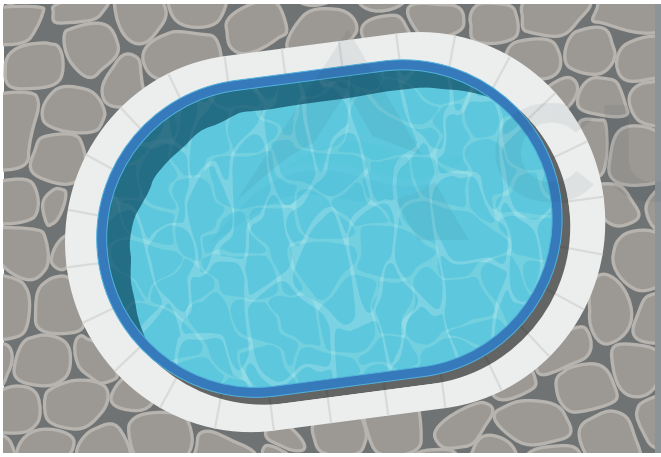
POOLSANA

Pool & Sauna Discount seit 2005

Vorab-Anleitung für Stahl/-Aluwandpools
Ovalbecken



Beispielgrößen*

3,00 × 4,90 m
3,50 × 7,00 m
4,00 × 8,00 m
3,20 × 6,00 m
3,20 × 5,25

* Unser aktuelles Pool-Programm finden Sie unter **www.poolsana.de**

Bitte beachten Sie: Die in dieser Anleitung vorgegebenen Aufbauschritte sind nur für **Ovalbecken** gültig!
Kontaktieren Sie uns bitte bei etwaigen Abweichungen und Unklarheiten, bevor Sie mit baulichen Arbeiten beginnen.

Sicherheitshinweise:

Vor dem Bau und der Benutzung eines Schwimmbeckens müssen alle Aufbauanleitungen mit Sicherheitshinweisen gelesen und befolgt werden.
Um Ertrinken oder ernsthafte Verletzungen zu vermeiden, ist der unberechtigte Zugang von Personen zum Schwimmbecken – insbesondere von Kindern unter 5 Jahren – durch geeignete Sicherheitseinrichtungen zu vermeiden.

Nichtschwimmer und Kinder müssen durch eine sachkundige Person beaufsichtigt werden. Alle Sicherheitsvorschriften und -einrichtungen können jedoch nur unterstützen und ersetzen nicht Ihre persönliche Sorgfaltspflicht.

Nähere Informationen finden Sie ab Seite 28.

© POOLSANA GmbH & Co. KG – Version 0022.004 – Nachdruck und Vervielfältigung untersagt

Inhalt

1 Wichtige Hinweise 4

1.1 Schwimmbecken erden 4

2 Vorabinformationen 5

2.1 Beckenteile 5

2.2 Grundsätzliche schematische Darstellung (Symbol-Beispiel) 5

2.3 Standort Becken 6

2.4 Standort Filteranlage 6

2.5 Vorbereiten des Untergrundes 6

2.6 Pool-Innenhülle 6

3. Bauliche Vorbereitungen 7

3.1 Grundriss und Maße Becken und Stützmauer 7

3.2 Aushub 7

3.3 Bodenplatte 9

3.4 Stützmauern errichten 10

3.5 Unterwasserbeleuchtung (Option) 12

3.5.1 PAR56 Standard Einbaunische 12

3.5.2 Compact-Einbaunische 13

4 Die Beckenmontage 14

4.1 Auslegen der Boden-Profilschienen 14

4.2 Aufstellen der Stahlwand 15

4.3 Anpassen der Boden-Profilschienen und Verbinden der Wandenden mit dem Steckprofil 16

4.4 Anschlussöffnungen vorbereiten 17

4.4.1 Einbauskimmer (Oberflächenabsauger) 17

4.4.2 Einströmdüsen 19

4.4.2.1 Einströmdüsen für Festverrohrung (bei Erdeinbau) 19

4.4.3 Unterwasserscheinwerfer Compact (Option)/Einbau in Beckenrundung 20

4.4.4 Einbau-Gegenstromanlage (Option) 21

4.5 Befestigung der Stahlwand 21

4.6 Unterlegvlies auslegen 22

4.7 Einhängen der Innenhülle und Handlaufmontage 22

4.7.1 Aufsetzen des Handlaufs (allgemein) 23

4.7.2 Falten glätten 24

4.8 Montage der Einbauteile 24

4.8.1 Einströmdüsen 24

4.8.2 Skimmer (Oberflächenabsauger) 25

5 Magerbetonhinterfüllung an den Rundungen 25

6 Sonstiges 26
6.1 Wasserstand und Skimmerklappe 26
6.5 Pflege und Wartung 27
6.6 Überwinterung 27
6.7 Sicherheitshinweise 28

CUÁTICO

Aufbauanleitung und Bedienungsanweisung für Ovalbecken



Abb. 1

Beckengrößen:

3,00 × 4,90 m
3,20 × 6,00 m
4,00 × 8,00 m
3,20 × 5,25/5,30 m
3,50 × 7,00 m

1 Wichtige Hinweise

Bitte lesen Sie diese Anleitung zuerst sorgfältig in allen Punkten durch und beachten Sie alle Hinweise.
Die Abbildungen und Grafiken in dieser Anleitung sind teilweise symbolische und beispielhafte Darstellungen und dienen der allgemeinen Veranschaulichung.

Kontrollieren Sie vor Montagebeginn Ihr Schwimmbecken auf Vollständigkeit. Prüfen Sie alle Teile auf einwandfreien Zustand. Für Transportschäden, die an bereits montierten Teilen reklamiert werden, können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts behalten wir uns vor.

Achtung: Das Ovalformbecken muss mind. zu 2/3 in die Erde eingelassen werden. Zusätzlich sind seitliche Stützmauern erforderlich, die in ihrer Höhe so ausgeführt werden müssen wie in dieser Anleitung ab Seite 10 beschrieben, auch wenn aufgrund des Beckenüberstandes das Mauerwerk aus dem Erdreich herausragt.

Als Alternative hierzu empfiehlt sich das conZero-System, bei dem dank der speziellen Stützkonstruktion nicht nur auf die Seitenwände, sondern auch auf die Erstellung einer Beton-Bodenplatte verzichtet werden kann.
Weitere Informationen zum conZero-System finden Sie auf unserer Website www.poolsana.de.

Achten Sie bitte darauf, dass nur geeignete Baumaterialien mit der Stahlwand in Berührung kommen. So ist beispielsweise bei Verwendung von Silikon darauf zu achten, dass dieses säurefrei ist, da andernfalls die Schutzbeschichtung der Stahlwand beschädigt wird und es zur Rostbildung kommen kann. Ggf. ist die Eignung des Materials für den Einsatzzweck vorher zu eruieren.

1.1 Schwimmbecken erden

Schwimmbecken und alle großflächigen, metallischen Teile müssen laut Vorschrift von einem konzessionierten Elektro-Fachbetrieb an den Potentialausgleich angeschlossen werden.

Hierzu können Sie die Stahlwand im unteren Bereich durchbohren (anschließend mit Zinkspray oder Kunststoffarbe wieder versiegeln) und ein Erdungskabel an einer Metallschraube befestigen. Von dort wird das Kabel zu einem Erdungspfahl verlegt.

Achtung: Sämtliche Elektroarbeiten müssen von einem anerkannten Fachbetrieb gemäß den einschlägigen DIN und VDE-Vorschriften (z.B. DIN VDE 0100 Teil 702) ausgeführt werden.

2 Vorabinformationen

2.1 Beckenteile

Einzelne Komponenten der Versionen können im Aussehen variieren, ohne in ihrer Funktion beeinträchtigt zu sein.

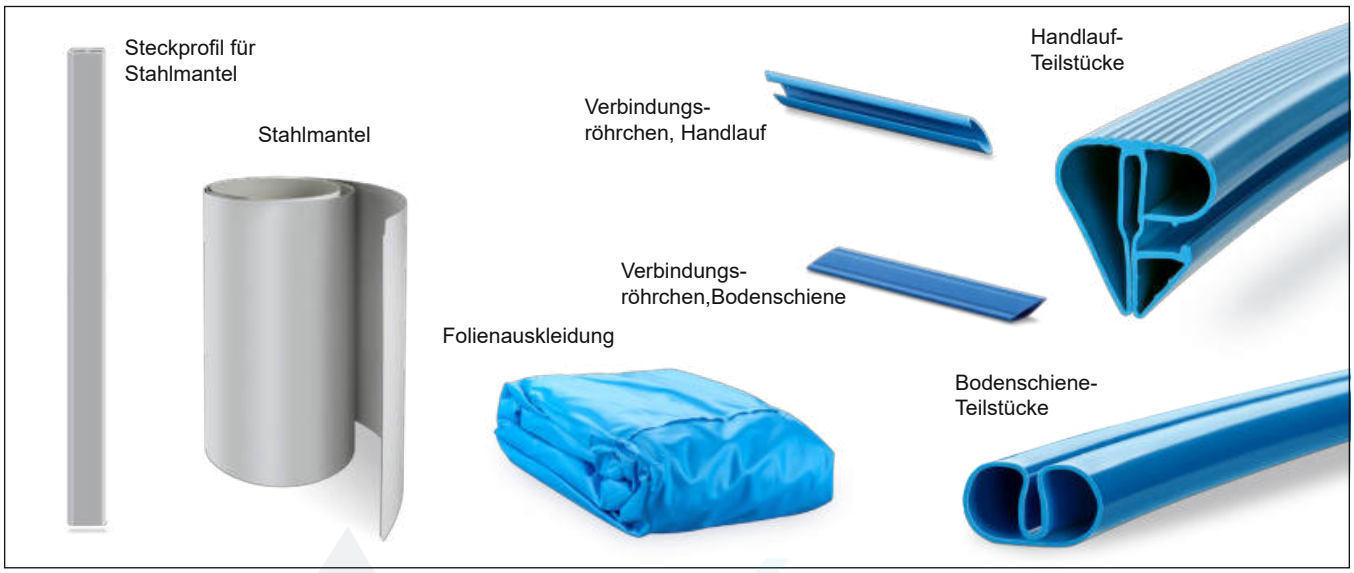


Abb. 2

2.2 Grundsätzliche schematische Darstellung (Symbol-Beispiel)

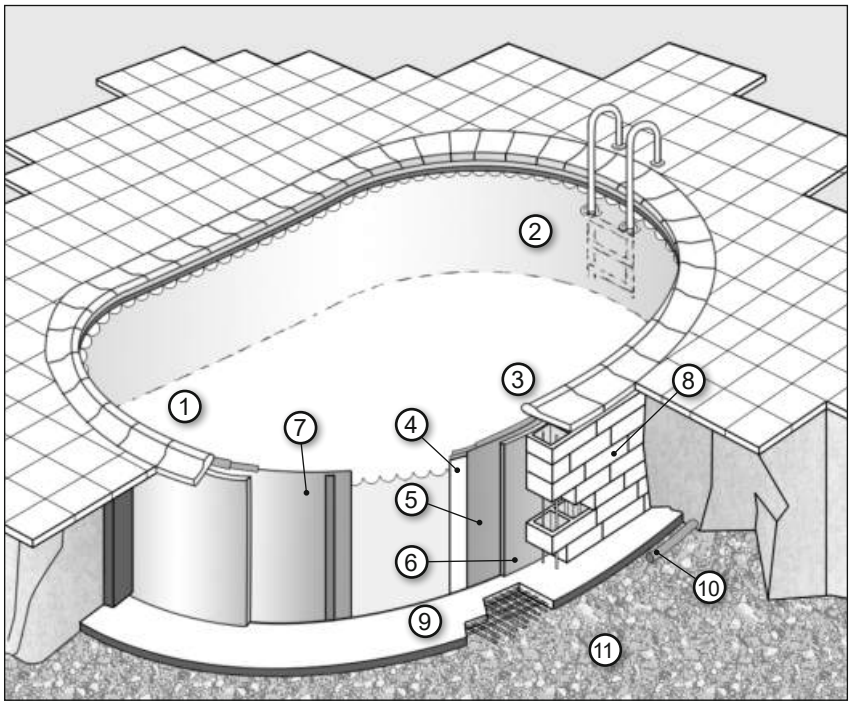


Abb. 3

1) Skimmerseite (bei einigen Becken befindet sich die Einströmdüse ebenfalls auf dieser Seite)
2) Düsenseite (ggf. auch Gegenstromanlage)
3) Ggf. Scheinwerfer (vom Aufenthaltsbereich weg leuchtend)
4) Innenhülle
5) Stahlwand
6) Baufolie + Styropor
7) Verbindungsprofil, Stahlwand
8) Stützmauer (armiert)
9) Bewehrte Beton-Bodenplatte mit Glattstrich
10) Drainage
11) Schotter (Sauberkeitsschicht)

2.3 Standort Becken

Das Schwimmbecken sollte möglichst in der Sonne stehen, nicht zu weit vom Haus entfernt. Der Skimmer (Oberflächenabsauger) sollte in der Hauptwindrichtung platziert sein, sodass der Schmutz auf der Wasseroberfläche in Richtung Skimmer getrieben wird. Wichtiger ist allerdings, dass der Skimmer an der näher zur Filteranlage liegenden Seite angebaut wird.
Ist eine Poolüberdachung eingeplant, ist auch diese platzmäßig zu berücksichtigen, auch sollte dann der Pool möglichst nicht direkt vor dem Wohnzimmerfenster platziert werden.
Mehr zur baulichen Vorbereitung einer Überdachung auf Seite 9.

2.4 Standort Filteranlage

Die Filteranlage sollte grundsätzlich möglichst nah am Pool untergebracht werden, wobei es wiederum günstiger ist, die Saugleitung (Skimmerleitung) kürzer als die Druckleitung (Düsenleitung) zu halten.
Die Filteranlage kann wahlweise in einem Schacht, im Haus oder in einem Gartenhaus o. ä. untergebracht werden. Bei den Standorten Haus und Schacht ist darauf zu achten, dass ein Bodenablauf für evtl. austretendes Wasser vorgesehen wird. Auch muss das Rückspülwasser abgeführt werden, im Durchschnitt alle 1 – 2 Wochen ca. 200 l. Dies kann über einen festen Kanalanschluss erfolgen oder bei Bedarf über einen Schlauch, der dann zu einem geeigneten Abfluss geführt wird.
Sollte die Filteranlage höher als der Wasserspiegel stehen, so ist unbedingt darauf zu achten, dass die Pumpe selbstansaugend ist. Weiterhin sind die jeweiligen herstellerseitigen Angaben zur maximalen Ansaughöhe zu beachten.
Bei der Standortwahl der Filteranlage spielt auch die geplante Beheizungsart eine wichtige Rolle. Soll der Pool mit einer Schwimmbad-Solarabsorberanlage beheizt werden, sollte die Filteranlage möglichst in der Nähe des relevanten Solarabsorber-Standorts montiert werden. Auch wenn eine Luft-Wasser-Wärmepumpe geplant ist, welche im Freien aufgestellt wird, ist es ratsam, die Filteranlage ebenfalls im Garten zu platzieren. Bei einem Wärmetauscher-Anschluss an die Zentralheizung hingegen ist ein Filterstandort im Haus nahezu unabdingbar.

2.5 Vorbereiten des Untergrundes

Der Platz für das Schwimmbecken muss den statischen Anforderungen genügen und vollkommen eben sein, eventuelle Schräglagen müssen daher abgegraben werden.
Bei Hanglagen keinesfalls Aufschüttungen errichten!
Böschungen müssen mit einer Stützmauer abgefangen werden.
Auf keinen Fall darf das Schwimmbecken mit seiner Wand den Hang abstützen!
Der Boden unter dem Schwimmbecken soll gewachsen und nicht aufgeschüttet sein. Aufgeschüttete Böden müssen verdichtet werden, damit das Schwimmbecken nicht einsinkt, oder es muss bzgl. des Fundaments mehr Aufwand betrieben werden. Im Zweifelsfall ist ein Baufachmann oder Statiker zu Rate zu ziehen.

Wichtig: Beachten Sie bitte, dass sich das Becken keinesfalls im Grundwasserbereich befindet. Sollte bereits beim Aushub in der relevanten Tiefe Grundwasser auftreten, muss unbedingt ein Baufachmann zu Rate gezogen und eine Lösung gesucht werden.

Als Untergrund ist eine armierte Beton-Bodenplatte erforderlich (Ausnahme: conZero-System), darunter in der Regel eine Sauberkeitsschicht/Rolllierung. Eine Drainage-Leitung ist zudem grundsätzlich zu empfehlen.

2.6 Pool-Innenhülle

Die PVC-Innenhülle Ihres Schwimmbeckens ist aus thermoplastischem Material hergestellt und wird ab Werk auf ein gewisses Untermaß, d.h. etwas kleiner als das Becken, gefertigt, um die Ausdehnung durch Temperatur und Wasserdruck zu berücksichtigen. Sie sollten daher unbedingt darauf achten, Ihr Schwimmbecken bei Außentemperaturen von ca. + 15° C bis + 25° C aufzubauen. Hängen Sie die Innenhülle auch nicht unter praller Sonneneinstrahlung ein, sondern warten Sie mit dem Einhängen dann bis zum späten Nachmittag.
Ist die Temperatur zu hoch: Innenhülle weich, elastisch und zu groß.
Ist die Temperatur zu niedrig: Innenhülle hart, unelastisch und zu klein (die Folie kann aufgrund der Material-Eigenschaften bei zu geringer Temperatur um bis zu **Ø 50cm** kleiner sein als das dafür vorgesehene Beckenmaß).

Bitte beachten Sie unbedingt, dass die PVC-Innenhülle nur mit PVC-verträglichem Material in Berührung kommt. Wir empfehlen daher grundsätzlich die Unterlage von Polyester-Schutzvlies (bei unseren Komplettbecken-Sets meist enthalten).

3. Bauliche Vorbereitungen

3.1 Grundriss und Maße Becken und Stützmauer

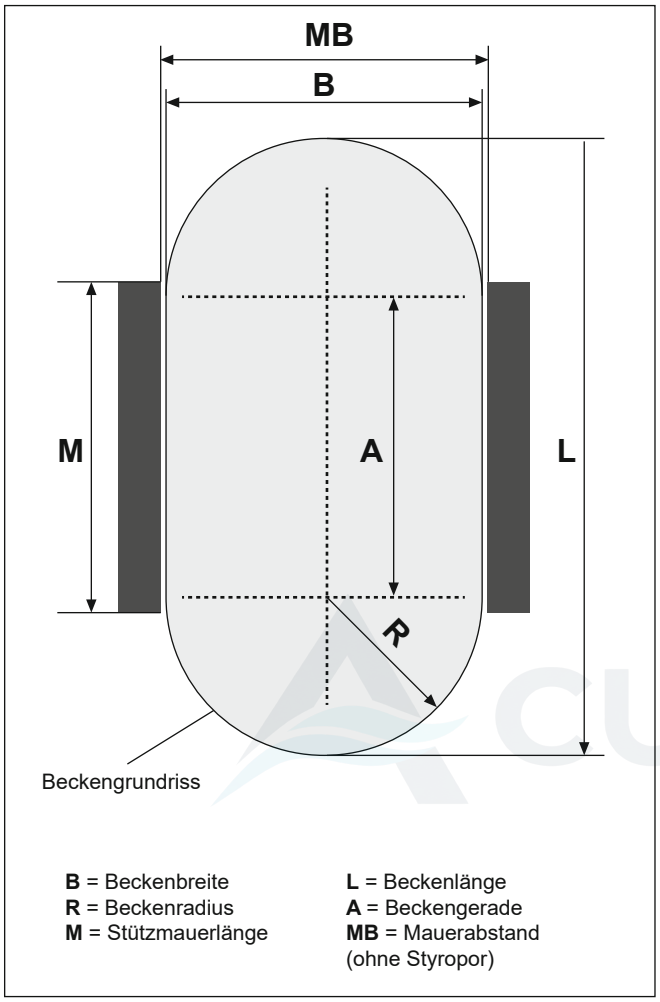


Abb. 4

Becken			Stützmauer	
B × L(m)	A (m)	R (m)	MB (m)	M (m)
3,00 x 4,90	1,90	1,50	3,04	2,10
3,20 x 5,25	2,05	1,60	3,24	2,25
3,20 x 6,00	2,80	1,60	3,24	3,00
3,50 x 7,00	3,50	1,75	3,54	3,70
4,00 x 8,00	4,00	2,00	4,04	4,20

3.2 Aushub

Bei Becken mit 2 dem Skimmer gegenüberliegenden Düsen:
Beim Aushub ist zu beachten, dass an den Rundungen und an einer Längsseite je mindestens 50 cm Arbeitsraum berücksichtigt werden, um später die Einbauteile in die Beckenwand setzen und verrohren zu können.
Auf der anderen Längsseite genügt ein Abstand von ca. 30 cm (s. Abb. 5). **Stützmauernmaße beachten!**
An dieser Stelle sei bereits darauf hingewiesen, dass die spätere Hinterfüllung direkt hinter den Stahlwänden (außer im Bereich der Stützmauern) mit Magerbeton in einer Stärke von 15-30 cm erfolgen muss; nähere Infos hierzu finden Sie auf der Seite 26.

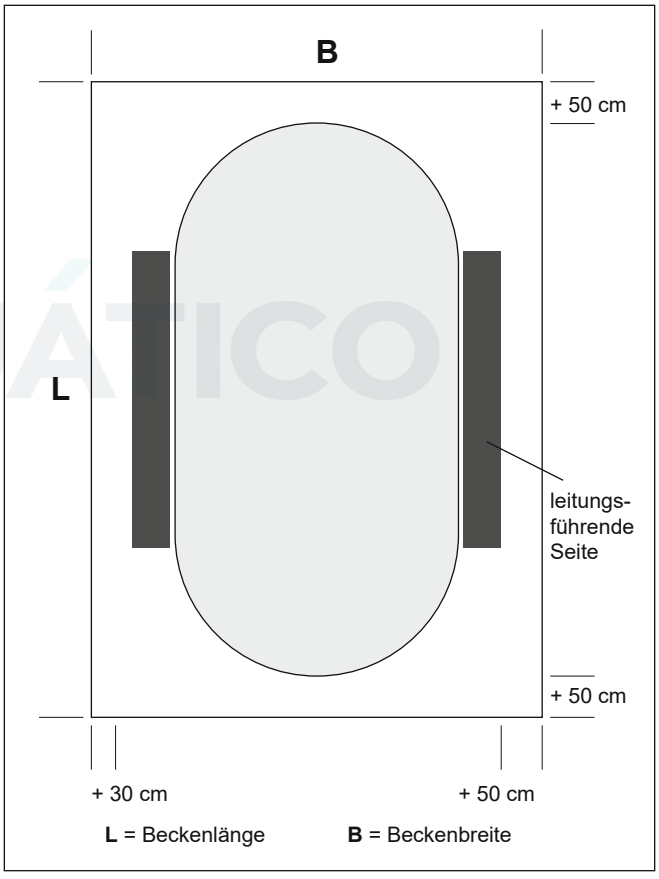


Abb. 5

Empfohlene Aushubmaße (für Becken mit 2 Düsen)

Becken	Aushubmaße
B x L (m)	**B x L (m)**
3,00 × 4,90	4,30 × 5,90
3,20 × 5,25	4,50 × 6,30
3,20 × 6,00	4,50 × 7,00
3,50 × 7,00	4,80 × 8,00
4,00 × 8,00	5,30 × 9,00

Auf einer Längsseite ist lt. Skizze mehr Platz für die Leitungsführung vorzusehen. Dies kann wahlweise die linke oder rechte Längsseite sein, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten (z.B. Standort Filteranlage).

Bei Becken mit einer Düse, welche sich auf der gleichen Stirnseite wie der Skimmer befindet und die Verrohrung somit nur an einer Stirnseite stattfindet, genügt ein Abstand von ca. 30 cm an beiden Längsseiten. Ebenfalls kann für den Aushub auf der gegenüberliegenden Stirnseite der Abstand auf 30 cm reduziert werden.

Der Einfachheit halber wird die Baugrube üblicherweise rechteckig ausgehoben. Natürlich kann auch gemäß den Beckenumrissen ausgehoben werden (mit entsprechendem Abstand).
Die Tiefe der Baugrube ist abhängig von der Stärke der Bodenplatte und der Sauberkeitsschicht (Rolllierung), sowie von der Beckentiefe und des Beckenüberstandes.

Die Formel lautet:

Sauberkeitsschicht (Schotter)
+ Betonplatte
+ Beckentiefe
– Beckenüberstand
= Tiefe der Baugrube

Die Stärke der Bodenplatte beträgt in der Regel 20 cm, die der Sauberkeitsschicht ca. 15 cm (die exakte Stärke entscheidet die ausführende Baufirma, abhängig vom Untergrund).
Der Beckenüberstand nach oben darf max. 1/3 der Gesamthöhe betragen. Es ist üblich, die Beckenoberkante mit dem Umgebungsniveau gleich zu setzen und den Beckenrand anschließend mit Beckenrandsteinen zu überdecken (s. Abb. 6).

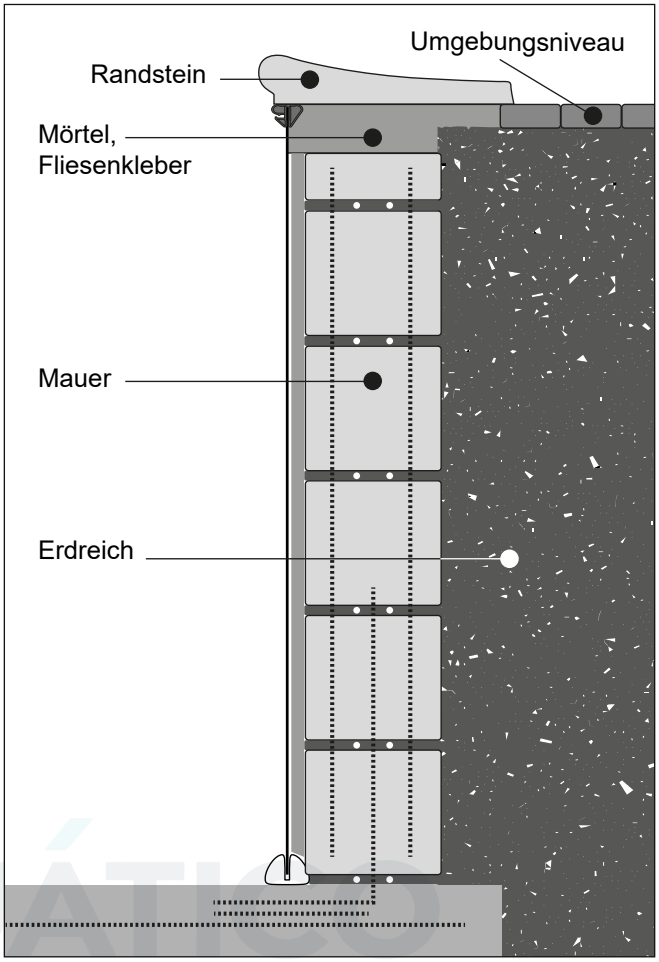


Abb. 6

Wichtig: Steht die Filteranlage nicht direkt am Becken, ist es erforderlich, Gräben für die zu verlegenden Leitungen mit auszuheben. Diese sollten ca. 40-50 cm breit und ca. 100 cm tief sein. Können die Leitungen mittels Entleerungen am tiefsten Leitungspunkt vor dem Winter komplett entleert werden, können die Leitungen höher und mit Gefälle hin zur Entleerung verlegt werden.
Hierzu empfiehlt es sich – wie in unserer Verrohrungsanleitung ausführlich beschrieben – ein großes Kunststoff-Rohr o.ä. mit mind. 160 mm Innendurchmesser an der entsprechenden Stelle vorzusehen.
Ebenso sind ggf. Gräben für die Solarleitungen (von der Filteranlage zum Solarabsorber) und für die Elektroleitungen zu erstellen.

3.3 Bodenplatte

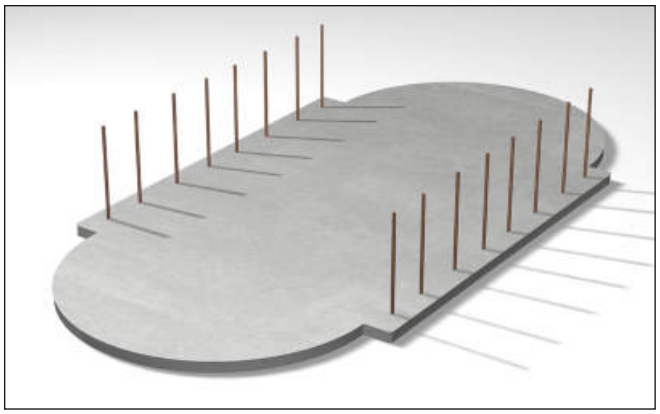


Abb. 7

Nach dem Ausheben und Entwässern (ggf. Drainage/ Sauberkeitsschicht verlegen) wird zunächst eine Beton-Bodenplatte (C25/30) mit Armierung (Baustahlmatten Q188A) erstellt. Die Stärke der Bodenplatte empfehlen wir mit 20 cm, die genaue Stärke – auch die der Sauberkeitsschicht – sollte aber ein Baufachmann festlegen.

Die Bodenplatte sollte rundum ca. 10 cm größer sein als das Becken-/Stützmauernmaß und waagrecht verlaufen, ohne Gefälle.

Bodenplattenmaße:

Becken	Bodenplatte (mind.)
B × L (m)	B × L (m)
3,00 × 4,90	3,70 × 5,10
3,20 × 5,25	3,90 × 5,50
3,20 × 6,00	3,90 × 6,20
3,50 × 7,00	4,20 × 7,20
4,00 × 8,00	4,70 × 8,20

Auch hier gilt, dass die Bodenplatte sowohl rechteckig erstellt als auch der Beckenform nachempfunden werden kann.

Wichtig: Es empfiehlt sich, in die noch feuchte Bodenplatte gleich die Armierungseisen Boden/Wand einzubringen. Diese bestehen aus 8mm-Baustahl, sind abgewinkelt und haben das Maß ca. 25 x 50 cm. Am besten nimmt man einen der Hohlblocksteine für die Stützwand und drückt ein Muster der späteren Wand in den feuchten Beton. In jede der jetzt sichtbaren Innenkammern der Abdrücke werden die Winkel-Armiereisen mittig eingebracht (s. Abb. 7 und Abb. 8).

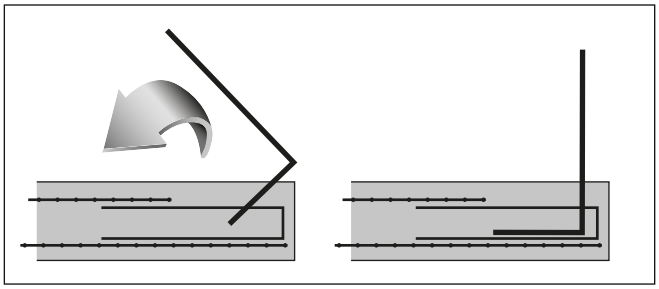


Abb. 8

Die Betonplatte muss möglichst glatt abgezogen werden. Einige Tage vor der Beckenmontage sollten Unebenheiten mit einer Nivellierspachtelmasse ausgeglichen werden, um ein optisch möglichst gutes Ergebnis zu erzielen und später keine Abdrücke durch die Folie zu sehen.

Bei einer geplanten Überdachung bitte berücksichtigen: Sollte gleich oder später eine verschiebbare Schwimmbadüberdachung montiert werden, empfehlen wir, im Bereich der Längsschienen eine Fundamentierung (Punkt-oder Streifenfundament vorzunehmen), vor allem, wenn sich die Überdachung im Bereich des jetzigen Beckenaushubs befinden soll.

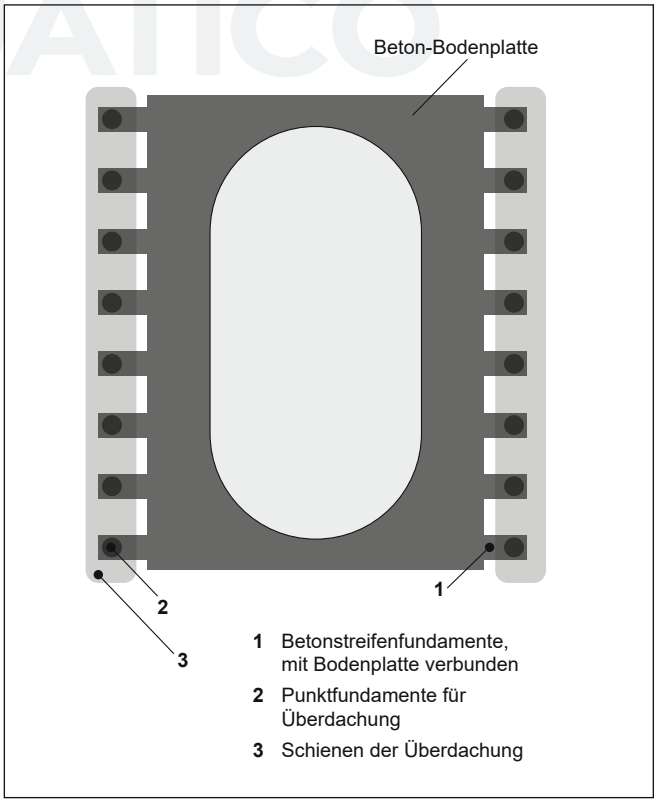


Abb. 9

In diesem Fall ist ein gewisses Einsinken des Untergrundes in den ersten Jahren normal, was aber bei einer Überdachung zu Problemen führt.
Wir empfehlen daher, eine Punktfundamentierung im Abstand von ca. 150 cm vorzunehmen.
Hierzu sollte beim Aushub entsprechend ausgehoben werden. Die Bodenplatte sollte streifenweise zu den geplanten Punktfundamenten hin verlängert werden, um eine statische Anbindung zu erhalten. Danach ist je Punktfundament ein Rohr mit ca. 20 cm Durchmesser aufzustellen und mit Beton auszugießen.
Die Höhe des Rohrs sollte so bemessen sein, dass obenauf noch die Umgebungsplatten verlegt werden können.
Zwischen den Punktfundamenten genügt es, einen Magerbetonstreifen zu erstellen und darauf die Umgebungsplatten zu verlegen.
An den Stirnseiten der Überdachung genügt ebenfalls ein Magerbeton-Untergrund.

3.4 Stützmauern errichten

Nach Begehbarkeit der Bodenplatte werden die beiden seitlichen Stützmauern errichtet. Jede Reihe Hohlblocksteine wird mit Beton (C25/30) gefüllt und vertikal sowie horizontal mit Baustahl (Ø 8 mm) armiert. Achten Sie beim Mauern auf das Versetzen der Fugen und die exakte Einhaltung der Senkrechten und Waagerechten, sowie auf die genaue Parallelität der beiden Stützmauern.
Die Höhe der Stützmauern ist abhängig von der Beckenhöhe; siehe nebenstehende Skizzen.
Für die sichere Befestigung der Stahlwand an der Stützmauer ist es hilfreich, die oberen 1-2 Steinreihen mit Vollsteinen, z.B. Ziegelsteinen, auszuführen, da hier die Befestigungsschrauben erfahrungsgemäß besser halten werden. Soll die Befestigung in verfüllten Hohlblocksteinen erfolgen, empfiehlt sich die Verwendung von besonders langen Schrauben, um in den Betonkern zu gelangen.

Bitte beachten Sie die Abbindezeit des Betons (normalerweise 28 Tage). Kürzere Aushärtungszeiten sollten nur von einem erfahrenen Baufachmann verantwortet werden.

Bitte beachten: Lassen Sie sich von einem Baufachmann beraten. Für Montagefehler und Beschädigungen, die durch eine fehlerhafte Ausführung der Stützmauer entstehen, können wir keine Haftung übernehmen!

Becken 1,20 m hoch:

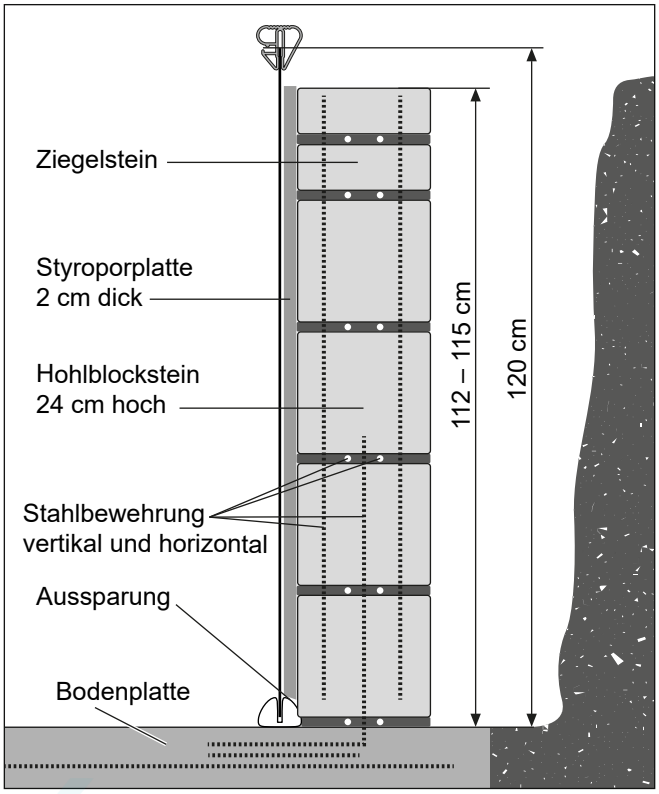


Abb. 10

Becken 1,35 m hoch:

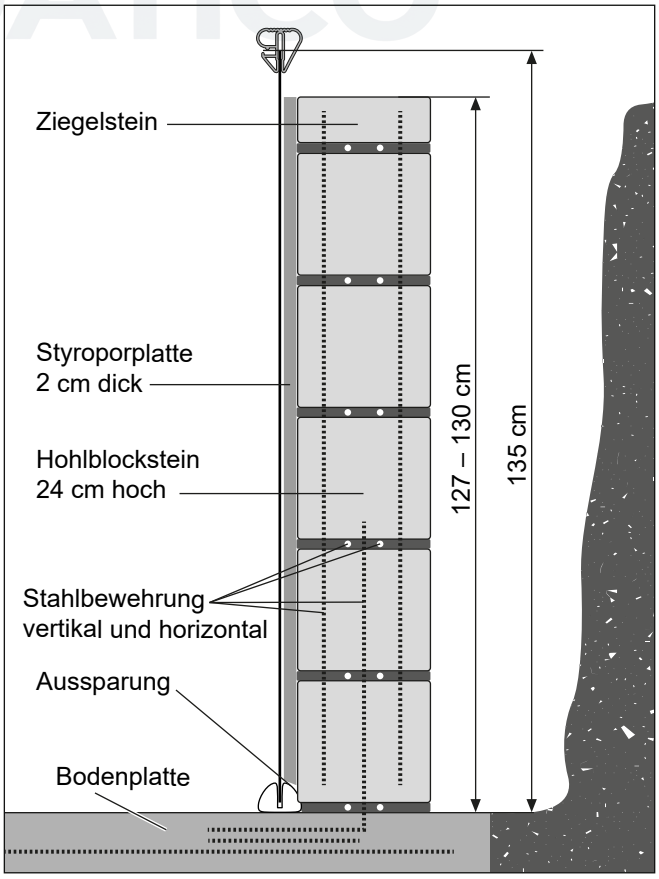


Abb. 11

Becken 1,50 m hoch:

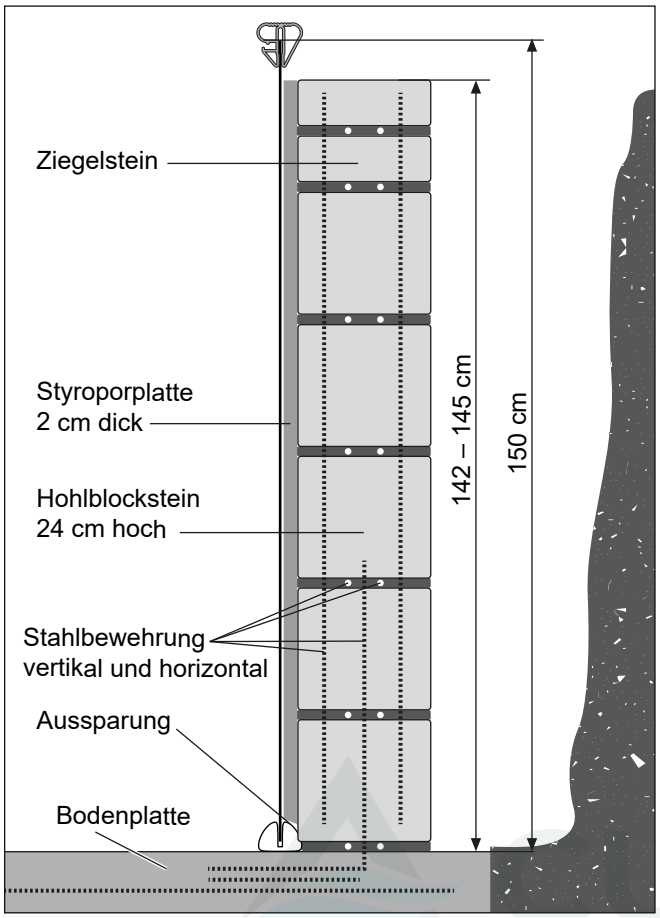


Abb. 12

Bitte beachten Sie, dass die Höhenangaben von 1,20 m, 1,35 m und 1,50 m sich nur auf die Stahlwand beziehen. Bodenschiene, Einhängebiese sowie Handlauf sind dabei maßlich noch nicht berücksichtigt.

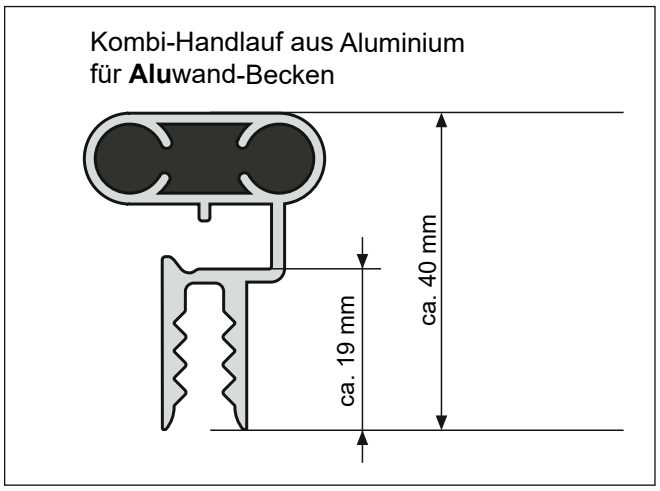


Abb. 13

Je nach Handlauf-Typ und Ausführung (beim Aluminium-Handlauf wird zusätzlich noch ein Keder untergelegt) beträgt die Fertighöhe bis zu ca. 3 cm mehr als die jeweils angegebene Stahlwandhöhe.

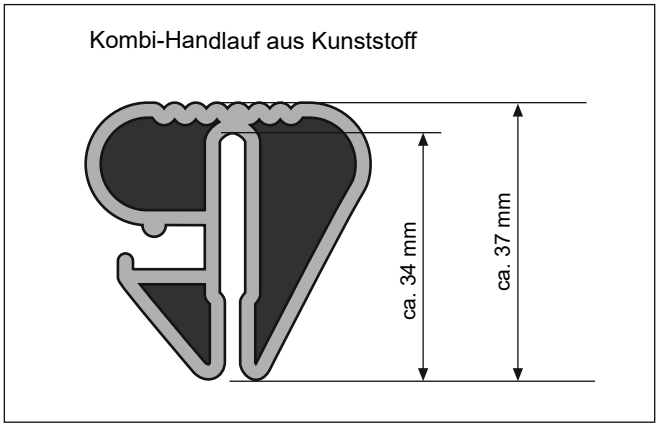


Abb. 14

Hier nochmals die Mauerlängen und -abstände (alle Maße und die Skizze dazu finden Sie auf der Seite 7):

Becken	Mauerabstand (MB)	Mauerlänge (M)
B × L (m)	MB (m)	M (m)
3,00 × 4,90	3,04	2,10
3,20 × 5,25	3,24	2,30
3,20 × 6,00	3,24	3,00
3,50 × 7,00	3,54	3,70
4,00 × 8,00	4,04	4,20

Die Mauer darf in der Höhe 115 cm (bei 120 cm hohen Becken), 130 cm (135 cm hohen Becken) bzw. 145 cm (bei 150 cm hohen Becken) keinesfalls überschreiten, da sonst der Beckenhandlauf nicht mehr ordnungsgemäß montiert werden kann.

Mit geeignetem Styroporkleber 20 mm starke Styroporplatten an den Innenseiten der Stützmauern anbringen; dabei oberhalb der Bodenplatte ca. 25 mm für die Bodenschienen frei lassen. (s. Abb. 15).

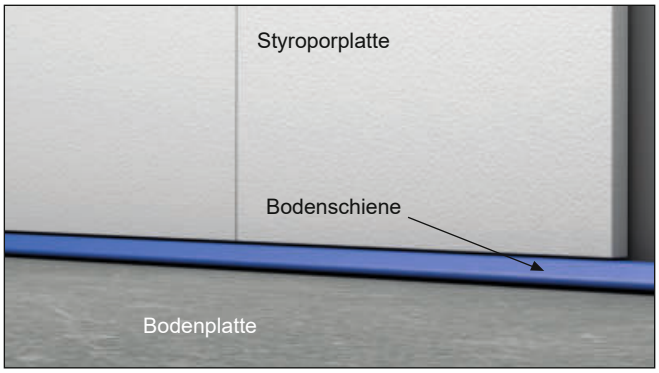


Abb. 15

3.5 Unterwasserbeleuchtung (Option)

Bei einem Ovalbecken kann die Beleuchtung entweder in eine der Längsseiten (empfohlene Variante) oder aber auch in eine Stirnseite eingebaut werden. Die nachfolgenden Montageschritte beschreiben den längsseitigen Einbau. Für die stirnseitige Beleuchtung siehe Seite 20.

Achtung: Die Scheinwerfer-Einbaunische(n) müssen unbedingt beim Erstellen der Stützwand eingemauert werden. Alternativ können Sie auch entsprechende Aussparung(en) hierfür vorsehen und die Nischen nachträglich einsetzen und mit Bauschaum fixieren.

Scheinwerferarten:

PAR56 Standard Einbaunische

Nur geeignet für einen Einbau in die seitliche Stützwand



Abb. 16

Compact Einbaunische

Geeignet für einen Einbau in die seitliche Stützwand und in die Beckenrundung



Abb. 17

3.5.1 PAR56 Standard Einbaunische

Hier finden Sie Einbauhinweise für 1 und 2 Scheinwerfer-Einbaunischen in Kurzform:

Position bei Einbau von 1 Unterwasserscheinwerfer

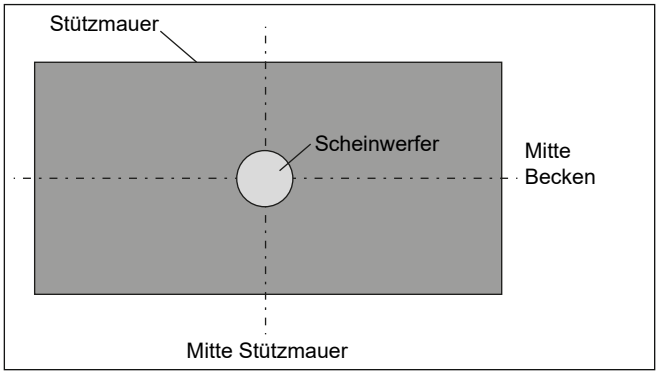


Abb. 18

Flanschrahmen der Einbaunische (mit Schraublöchern rundum) vorne mit Fertigwand (Styropor) bündig, d.h. aus Rohwand 2 cm vorstehen lassen (bei Styroporstärke 2 cm).

Position bei Einbau von 2 Unterwasserscheinwerfern

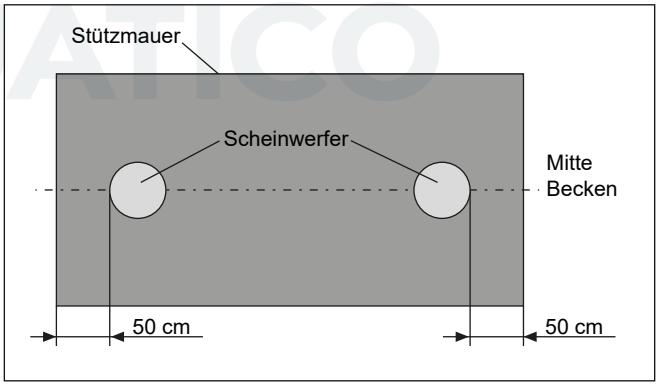


Abb. 19

Flanschrahmen der Einbaunischen (mit Schraublöchern rundum) vorne mit Fertigwand (Styropor) bündig, d.h. aus Rohwand 2 cm vorstehen lassen (bei Styroporstärke 2 cm).

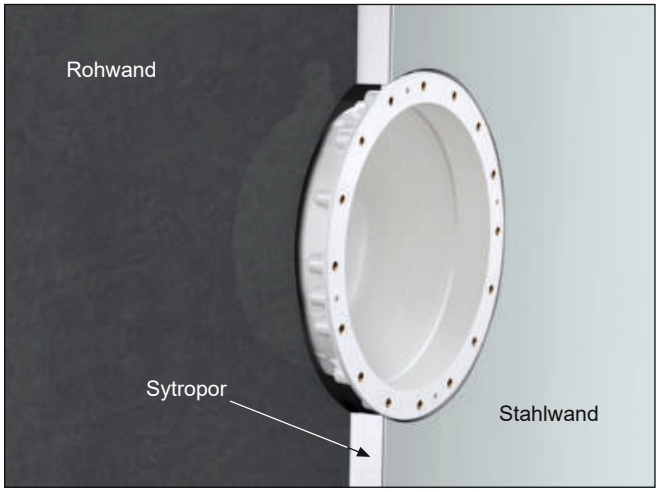


Abb. 20



Abb. 21

Kabelschlauch in leichtem Bogen nach hinten hochführen, so dass die Kabelanschlussdose neben dem Becken, über dem Wasserspiegel platziert werden kann (s. Abb. 21).

3.5.2 Compact-Einbaunische

Sollten Sie die Compact-Scheinwerfer in die Beckenrundung einbauen wollen, müssen Sie in der Beckenwand nichts vorbereiten.
Bitte beachten Sie in diesem Fall die Hinweise ab S. 20.
Wird der Scheinwerfer hingegen in die Längsseite eingesetzt, so ist auch hier beim Einmauern der Nische darauf zu achten, dass der Flanschrahmen bündig mit der späteren Fertigwand ist, d.h. ca. 2 cm aus dem Mauerwerk hervorsteht. Achten Sie darauf, dass der hintere Ausgang zum Anschluss des Kabelschutzschlauchs oben liegt.

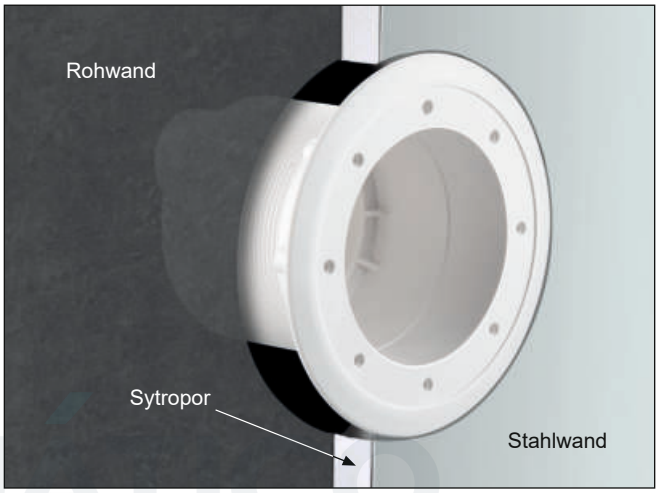


Abb. 22

4 Die Beckenmontage

Die Beckenmontage sollte, je nach Beckengröße, mit 3 – 4 Personen an einem windstillen Tag durchgeführt werden. Wir empfehlen, beim Aufstellen der Stahlwand Handschuhe anzuziehen.

Zeichnen Sie vorab die Umrisse des Beckens auf dem Boden auf. Die Halbkreise der Rundungen können Sie am besten mit einer Schnur markieren, die um einen in der Durchmessermitte eingeschlagenen Nagel geführt ist. Markieren Sie die Linien mit einem Maurerbleistift oder Kreide.
Die Beckenmaße einschließlich Radius entnehmen Sie bitte der Abb. 4 auf Seite 7.



Abb. 23

4.1 Auslegen der Boden-Profilschienen

Stecken Sie zuerst die geraden Teilstücke der Bodenschienen (Breite ca. 20 mm) zusammen. Legen Sie die Geraden der Bodenschiene direkt vor die Mauer in den Styroporspalt und mitteln Sie die Schienen gegenüber der Mauerlänge aus.

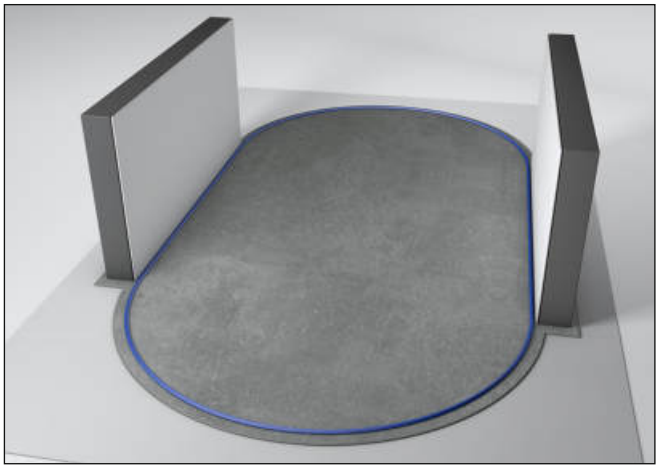


Abb. 24

Die Mauer ist geringfügig länger. Fügen Sie dann die gebogenen Teilstücke der Bodenschiene aneinander und ergänzen Sie damit die Rundungen der Stirnseiten. Richten Sie sich nach dem markierten Grundriss.
Bitte die Maße und die Symmetrie genau überprüfen und ggf. 1 – 2 Bodenschienen entsprechend kürzen.

Bodenprofil Beispiel:

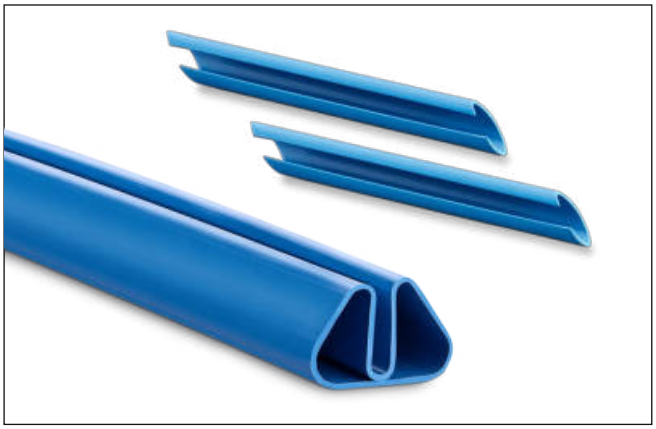


Abb. 25

Profi-Tipp zur Montage der Bodenprofile und später auch Handläufe: Werden die Verbindungsstifte **einseitig** eingefettet, lassen sich die Segmente viel leichter zusammenstecken. Hierzu werden die Stifte erst in das eine Segment gesteckt, dann die noch hervorstehende Seite eingefettet und die Profile zusammengeführt.

Profi-Tipp zum Kürzen der Bodenprofile: Erst alle Profile zusammenstecken und nach dem Grundriss ausrichten (s. Abb. 24). Evtl. Überstände erst beim Aufstellen der Stahlwand kürzen, da dann eine evtl. Maßdifferenz genau ersichtlich ist und exakt angepasst werden kann. Hierzu finden Sie die genaue Vorgehensweise unter Kapitel 4.3 auf Seite 16 beschrieben.



Abb. 26



Abb. 27



Abb. 28

4.2 Aufstellen der Stahlwand

Um in den Pool zu gelangen, benötigen Sie für den weiteren Montageverlauf eine Leiter.
Allerdings ist später bei der Folienmontage zu beachten, dass eine Beschädigung der Folie durch diese Bauleiter vermieden wird.
Bringen Sie außerdem vor der Beckenwandmontage die zusammengelegte Innenhülle in den Innenraum des Schwimmbeckens.
Stellen Sie mit Ihren Helfern die Stahlwand ungefähr an die Stelle, an der später der Skimmer (Oberflächenabsauger) montiert werden soll, auf starke Bretter und Kartonagen, um die Stahlwand beim Abrollen besser ziehen zu können. Keinesfalls sollte die Stahlwand beim Abrollen über den Betonboden gezogen werden, da dies zu Beschädigungen der Stahlwand führen kann.

Der Stahlwand- Karton ist normalerweise mit „oben“ o. ä. beschriftet, es ist wichtig, dass die Stahlwand richtig herum aufgestellt wird.

Die Stahlwand wird im Werk stets nach innen aufgerollt, sodass die zusammengerollte Stahlwand die Außenseite des Beckens zeigt. Lassen Sie sich dabei auch nicht von den gefalzten Enden der Stahlwandrolle irritieren. Je nach Hersteller können die Falze sich sowohl außen (bei den meisten Stahlwandbecken) als auch innen (bei Alu-Becken) befinden. Rollen Sie die Stahlwand also stets in gleicher Richtung ab wie sie aufgerollt ist.

Weiterhin ist wichtig, beim Abrollen und Aufstellen der Stahlwand Handschuhe zu tragen und die Stahlwand vor dem Öffnen/Abrollen mit einem Gurt o.ä. zu sichern (Verletzungsgefahr!) (s. Abb. 28)

Die Skimmerstanzung befindet sich normalerweise am Beginn der abzurollenden Stahlwand (ca. 1 – 2 m vom Anfang); bei mehreren Stahlmantel-Packstücken ist auf den Kartons angegeben, um welchen Teil der Stahlwand mit welchen Einbauteil-Stanzungen es sich jeweils handelt.

Wichtig: Sollten Scheinwerfer- Einbaunischen in den Stützwänden vorbereitet sein, sollten diese Stellen oben an der Mauer markiert werden, damit später die entsprechenden Stellen leicht gefunden werden.
Rollen Sie die Stahlwand ab und setzen Sie diese entsprechend in die Profilschienen ein. Der Skimmerausschnitt muss an der gewünschten Stelle (möglichst nah zur Filteranlage) platziert werden.

Die Einströmdüse befindet sich je nach Beckengröße bzw. Lieferumfang entweder in der Nähe des Skimmers oder gegenüber. Bei der gegenüberliegenden Positionierung werden 2 Düsen eingesetzt.

Sollte an einer Stahlwandseite das Verbindungsprofil aufgesteckt sein, muss dieses herausgezogen werden.
Bei größeren Becken ist die Stahlwand in 2 Teile aufgeteilt; d.h. die Verbindung mit dem Steckprofil erfolgt zweimal.

Ein wichtiger Tipp: Damit die Stahlwand provisorisch gehalten wird, können bei der Montage einige obere Handlaufstücke aufgesteckt werden (s. Abb. 29).

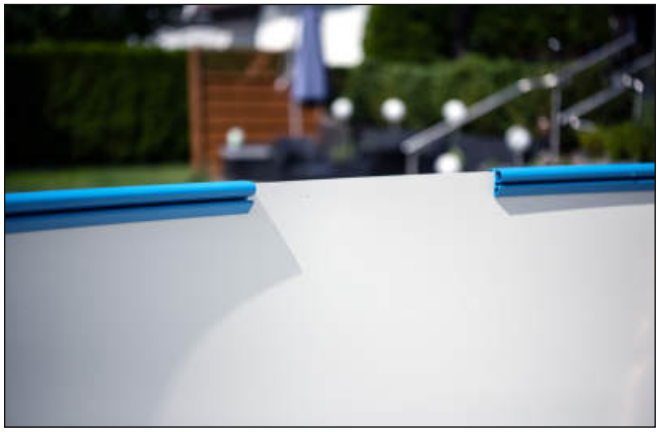


Abb. 29

Noch besser ist die vorübergehende Verwendung von 4 – 6 Schraubzwingen zur Fixierung der Beckenwand
Achten Sie auch immer darauf, dass die Stahlwand fest in der unteren Boden-Profilschiene steht.

4.3 Anpassen der Boden-Profilschienen und Verbinden der Wandenden mit dem Steckprofil

Der Abstand der Stahlwandenden sollte ca. 5 mm betragen, damit das Steckprofil die beiden Enden des Stahlmantels miteinander verbinden kann.

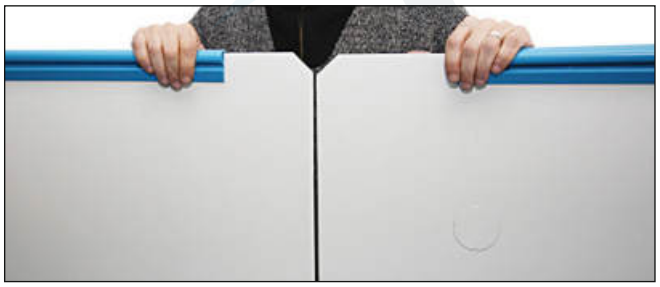


Abb. 30

Dies ist beim Anpassen/Kürzen der Boden-Profilschiene zu berücksichtigen.

Kürzen der Boden-Profilschiene: Stahlmantel ausrollen und einen etwaigen Überstand der Boden-Profilschiene messen. Dann die Stahlwand wieder etwa 50 cm lang aus den Boden-Profilschienen herausziehen und eine Boden-Profilschiene entsprechend kürzen (5 mm Abstand zwischen den Stahlwandenden für das Steckprofil berücksichtigen; siehe oben).
Dann die Stahlwand wieder komplett aufsetzen und das Steckprofil überschieben (siehe Abb. 32).



Abb. 31

Je nach Becken kann das Steckprofil eine abgeschrägte Seite aufweisen. In dem Fall das Steckprofil so aufsetzen, dass die abgeschrägte Seite innen-oben ist.
Bei nicht vorhandener Schräge spielt Ober-/Unterseite keine Rolle.



Abb. 32

Durch leichtes Hin- und Herbewegen beim Aufschieben des Steckprofils können Sie dessen Gängigkeit verbessern. Mit einem Gummihammer geht das Aufschieben leichter.

Falsches Aufstecken und gewaltsames Aufschlagen des Steckprofils führen zur Beschädigung des Stahlmantels (Garantie-Einschränkung) und beeinträchtigen die Standsicherheit des Schwimmbeckens.



Abb. 33

Zum Schutz der Innenhülle vor Beschädigung sollte das Steckprofil vor der Folienmontage innen mit Klebeband überklebt werden.

Achtung: Bitte kontrollieren Sie, ob das Becken absolut in der Waagrechten steht. Bei Höhendifferenzen von mehr als 2 cm erlischt die Herstellergarantie. In diesem Fall bitte Ursache suchen und Problem beseitigen, z.B. durch Nachbesserungen am Untergrund.

4.4 Anschlussöffnungen vorbereiten

Achtung: Bei den meisten Becken befinden sich neben dem Skimmer eine Düsenvorstanzung sowie auf der gegenüberliegenden Stirnseite zwei weitere Düsenvorstanzungen. Je nach Beckenausführung (1- oder 2-Düsen-Version) ist entweder die Vorstanzung neben dem Skimmer oder aber die beiden dem Skimmer gegenüberliegenden zu öffnen. Richten Sie sich hierzu nach der im Auftragsumfang vermerkten Anzahl der Düsen. Auf keinen Fall dürfen alle drei Vorstanzungen geöffnet werden! Bei Schwimmbecken mit kompletter Durchstanzung richtet sich Anzahl und Position der Einbauteile nach den Stanzungen.

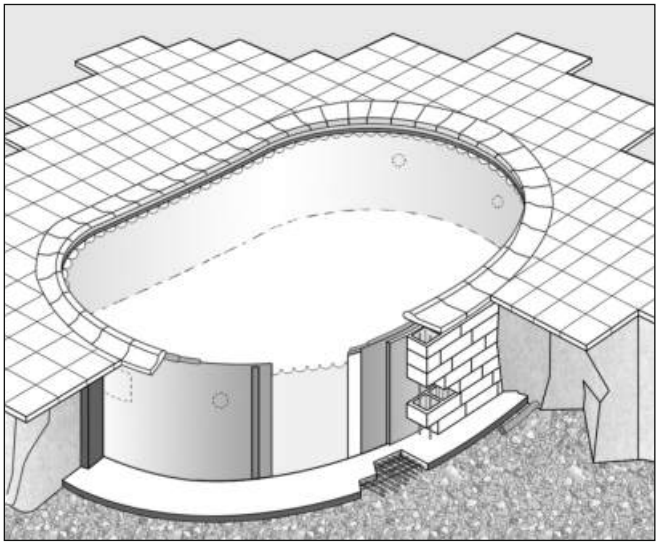


Abb. 34

Ein Hinweis vorab: Bitte beachten Sie ggf. auch die jeweilige Montageanleitung des Herstellers, falls eine den Einbauteilen beiliegt. Bitte kontaktieren Sie uns im Fall von Unklarheiten.

4.4.1 Einbauskimmer (Oberflächenabsauger)



Abb. 35

1) Skimmerkörper **2) Saugplatte**
3) Teflonband **4) Schlauchtülle**
5) Doppeldichtung

Bei unseren Becken-Sets und Einzelbecken ist die entsprechende Skimmeröffnung im Regelfall aus- bzw. vorge-

stanzt. Wenn der Ausschnitt bauseits erfolgt, werden die Skimmeröffnung und die Flanschlöcher angezeichnet und anschließend mit Bohrer und Stichsäge ausgeschnitten bzw. durchgebohrt.
Der Abstand der Oberkante der Skimmeröffnung zur Stahlwandoberkante sollte 5 cm betragen. Dann bitte die Kanten sorgfältig entgraten. Ist die Öffnung werkseitig vor- aber nicht komplett ausgestanzt, wird das innere Metallstück mit geeignetem Werkzeug vorsichtig herausgelöst und die Kanten entgratet (s. Abb. 36).



Abb. 36

Unabhängig davon, ob die Ausstanzung werk- oder bauseitig erfolgt, müssen die Kanten mit Korrosionsschutzmittel oder Kunststofffarbe behandelt werden (s. Abb. 37).



Abb. 37

Falls die Verrohrung gleich durchgeführt werden soll, empfiehlt es sich, den Skimmerkörper schon jetzt zu montieren. Dazu die Skimmer-Doppeldichtung über die Blechwand an der Ausstanzung schieben (s. Abb. 39), den Skimmer außen an die Öffnung halten und von innen mit den kleineren Sicherungsschrauben mit runden Köpfen (s. Abb. 39) fixieren. Sind im Lieferumfang 2 einzelne Dichtungen – anstelle der gängigen Skimmer-Doppeldichtung – enthalten, so sind diese ebenfalls in der Reihenfolge Dichtung – Stahlwand – Dichtung – Poolfolie – Skimmer-Flansch zu setzen.

Unter Umständen ist es notwendig, zusätzliche Bohrungen an der Stahlwand durchzuführen (und diese mit Rostschutz zu behandeln), da nicht immer die Löcher für die Sicherungsschrauben schon vorgebohrt sind.

Wenn die Verrohrung auch später durchgeführt werden kann, kann der Skimmer auch erst bei der Folienmontage (s. Seite 25) montiert werden.

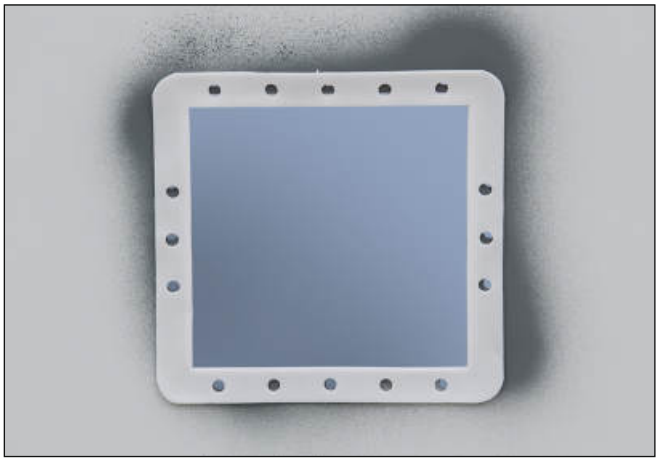


Abb. 38



Abb. 39



Abb. 40

4.4.2 Einströmdüsen

Je nach Beckentyp sind entweder 2 Einströmdüsen gegenüber des Skimmers (gegenüberliegende Stirnseite des Beckens in der Rundung) oder 1 Einströmdüse neben dem Skimmer (Einbauteile befinden sich somit nur auf einer Stirnseite) vorgesehen. Dies ist stets im Auftragsumfang vermerkt.



Abb. 41

Ist die Öffnung werkseitig vor- aber nicht komplett ausgestanzt, ist das innere Metallstück mit geeignetem Werkzeug vorsichtig herauszulösen und die Kanten zu entgraten.

Wenn die Ausschnitte bauseits erfolgen, werden die Düsenöffnungen nach dem Maß der Düse mittels Bohrer und Stichsäge erstellt. Auch hier bitte die Kanten entgraten.
Der Abstand der Oberkante Düsenöffnung zur Oberkante Becken sollte ca. 30 cm betragen, der Abstand zwischen den beiden Düsen (bei einer 2-Düsen-Ausführung) ca. 200 cm.
Unabhängig davon, ob die Ausstanzung werk- oder bauseitig erfolgt, müssen die Kanten mit Korrosionsschutzmittel oder Kunststofffarbe behandelt werden.

4.4.2.1 Einströmdüsen für Festverrohrung (bei Erdeinbau)

Sehr wichtig bei Einströmdüsen für Festverrohrung: Die Düsenkörper müssen schon jetzt, vor der Folienmontage, eingesetzt werden, da es sich um hochwertige, spezielle Einströmdüsen mit Flansch auf der Beckenseite handelt, was einen späteren Folienwechsel im Unterschied zu herkömmlichen Düsen wesentlich einfacher macht.

Ein nachträglicher Einbau ist kaum bzw. nur mit erheblicher Mehrarbeit möglich!

Zur endgültigen Montage der Düse wird der Flansch (7) einzeln benötigt. Kann der Düsen-Flansch nicht gleich gefunden werden, ist dieser vermutlich in die Blende (6) eingesteckt. Der Flansch kann durch leichtes Drücken/Biegen der Blende entnommen und folgend montiert werden (s. Abb. 42).



Abb. 42



Abb. 43

1) Stellring
2) Düsenauge
3) Düsenkörper
4) Kontermutter
5) Schrauben
6) Blende
7) Flansch
8) Dichtungen

Sollte der Einströmdüse eine zusätzliche Dichtung ohne Löcher beiliegen (9), so kann diese bei Stahlwandbecken außer Acht gelassen werden.

Der Düsenkörper wird nun von innen durch die Ausstanzung der Stahlwand gesteckt.

Eine der beiden selbstklebenden Dichtungen kleben Sie jetzt auf den Flanschrahmen des Düsenkörpers.



Abb. 44

Drehen Sie anschließend die Kontermutter von hinten (Beckenaußenseite) auf das Düsengewinde und schrauben Sie sie fest.



Abb. 45

Entnehmen Sie den Stellring sowie das innen liegende Düsenauge, bevor Sie mit der Montage fortfahren. Diese werden erst nach der Folienmontage bzw. nach dem Düsenausschnitt wieder eingesetzt.

Einströmdüsen mit 32/38 mm-Schlauchanschluss werden erst mit der Folie montiert (siehe Seite 25).

4.4.3 Unterwasserscheinwerfer Compact (Option)/Einbau in Beckenrundung

Die Öffnung (Ø 121 mm) für die Einbaunische muss am Stahlmantel angezeichnet, gebohrt, mit Stichsäge ausgeschnitten und anschließend mit Rostschutzfarbe oder Zinkspray behandelt werden.
Danach die Dichtung ohne Löcher auf die Rückseite der Nische kleben, die Nische von innen nach außen durch das Loch führen und an der Außenseite mit der Kontermutter fixieren. Achten Sie darauf, dass die Kontermutter mit der tiefen Seite voran auf die Nische geschraubt wird.
Wichtig: Eine der Lochdichtungen wird nun innen auf den Flanschrahmen geklebt!



Abb. 46



Abb. 47



Abb. 48

Die Kanten des entstanden Lochs müssen entgratet und anschließend mit Zinkspray o.ä. behandelt werden, um eine spätere Korrosion der Stahlwand vorzubeugen (s. Abb. 47 und 48).



Abb. 49

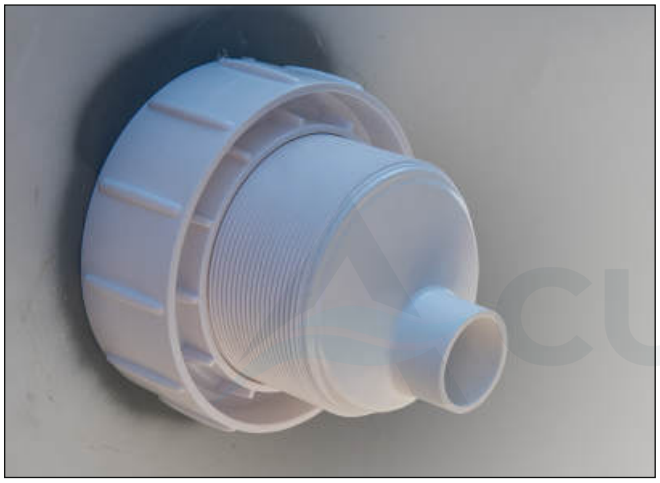


Abb. 50

Nachdem die – im Lieferumfang des Scheinwerfers enthaltene – Klebedichtung ohne Löcher auf die Rückseite der Nische geklebt wurde, kann die Nische in das Loch von innen nach außen eingesetzt und von außen mit der Kontermutter fixiert werden. Achten Sie darauf, dass die Kontermutter mit der tiefen Seite voran auf die Nische geschraubt wird (s. Abb. 50).

4.4.4 Einbau-Gegenstromanlage (Option)

Die Einbau-Gegenstromanlage wird in einer Beckenrundung – üblicherweise auf der Gegenseite vom Skimmer – platziert, dahinter muss ein Revisionsschacht mit Mindestmaßen 100 x 100 x 100 cm vorgesehen werden (Schachtentleerungs-Möglichkeit beachten!).
Bitte beachten Sie für den Einbau der Gegenstromanlage die Montageanleitung des jeweiligen Herstellers. Die Löcher in der Beckenwand müssen natürlich auch hier sorgfältig vor Korrosion geschützt werden.

4.5 Befestigung der Stahlwand

Die folgenden Ausführungen setzen voraus, dass die Stützmauern in der Höhe wie auf Seite 7 bis 11 beschrieben ausgeführt wurden.

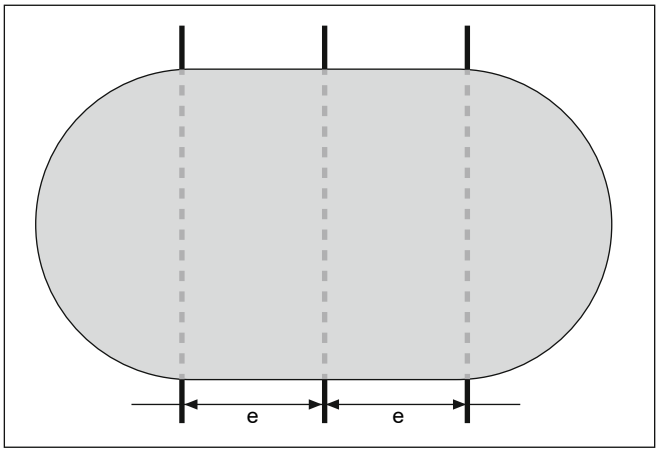


Abb. 51

B × L (m)	Anzahl Befestigungen je Seite	Abstand e (m)
3,00 × 4,90	3	0,75
3,20 × 5,25	3	0,75
3,20 × 6,00	3	1,00
3,50 × 7,00	3	1,40
4,00 × 8,00	3	1,60

Im Bereich der Stützmauern müssen Sie die Stahlwand mit Schrauben 5 cm unterhalb der Stützmauerkante (bei Beckenhöhe 120 cm Befestigung 110 cm vom Boden, bei 135 cm Becken 125 cm vom Boden, bei 150 cm Becken 140 cm vom Boden) befestigen. Die Befestigung muss in einer waagrechten Linie erfolgen. Die Befestigung muss absolut stabil sein, im Zweifelsfall zusätzlich Schrauben und Dübel setzen. Sollte die obere Steinreihe aus verfüllten Beton-Hohlblocksteinen bestehen, ist es empfehlenswert, besonders lange Schrauben zu verwenden, um eine Befestigung im Betonkern der Stützmauer zu erreichen. Bohrungen in der Stahlwand vor Korrossion schützen.

Schraubenköpfe mit PVC-verträglichem Klebeband (z.B. Duct tape, Gaffa tape o.ä.) zum Schutz der Innenhülle abdecken.

4.6 Unterlegvlies auslegen

Der Pool sollte nicht über einen längeren Zeitraum ohne Wasser stehen bleiben. Die Montage des Beckens sollte zeitnah fertiggestellt werden. Ist dies aufgrund der Wetterverhältnisse o.a. Gründen nicht möglich, empfiehlt es sich, das Vlies noch nicht zu verlegen.
Wir empfehlen die Verwendung eines Polyester-Unterlegvlieses oder einer Bodenschutzplane (bei unseren Komplettbecken-Sets im Regelfall enthalten), um die Innenhülle vor direktem Kontakt mit dem Untergrund und dort evtl. enthaltenen PVC-unverträglichen Materialien zu schützen.
Das Unterlegvlies kann allerdings nur schützen, aber keine Unebenheiten ausgleichen.
Vor dem Verlegen des Vlieses muss der Boden gründlich gereinigt werden.
Das Vlies ist in einigen Fällen bereits auf die Beckengröße zugeschnitten. Sollte dieses als Rollenware geliefert werden, bitte in Bahnen auslegen und mit Klebeband fixieren.



Abb. 52

Das Vlies ca. 10 cm größer zuschneiden als das Beckenmaß und rundum je ca. 5 cm an der Beckenwand hochstehen lassen. Für kleinere Randstücke kann der Verschnitt verwendet werden. Den Überstand über die Bodenschienen ziehen und das Vlies mit Paketband an der Stahlwand festkleben.



Abb. 53

Das Unterlegvlies glatt ziehen und an den Stößen ebenfalls mit Paketband verbinden.
Evtl. vorhandene Knicke und Falten im Vlies, welche aufgrund von Transport und Lagerung entstehen können, werden nach einer gewissen Zeit durch den Wasserdruck von selbst geglättet.

4.7 Einhängen der Innenhülle und Handlaufmontage

Achtung: Montage der Innenhülle bei Temperaturen zwischen +15 °C bis +25 °C. Dabei ist darauf zu achten, dass auch nachts die genannte Mindesttemperatur vorherrscht, da besonders im Frühling die Nächte noch durchaus kalt sind und die Innenhülle sonst beim Verlegen nicht schnell genug „auf Temperatur kommt“, insbesondere bei Lagerung im Außenbereich. Nicht bei starker Sonneneinstrahlung! Ist die Temperatur zu hoch: Folie weich, elastisch, zu groß. Temperatur zu niedrig: Innenhülle hart, unelastisch, zu klein (Größenunterschiede von bis zu 50 cm!).

Ist das Vlies verlegt, sollte der Becken-Innenbereich nur noch mit sauberen Schuhen oder Socken betreten werden. Zudem sollte der gesamte Innenraum des Beckens erneut gereinigt werden (bspw. mittels Staubsauger).

Legen Sie jetzt die Innenhülle in die Mitte und breiten Sie sie aus, so dass die äußeren Bodennähte mit gleichmäßigem Abstand an der Stahlwand liegen, da die Folie immer etwas kleiner als das Becken selbst ist.

Bitte achten Sie darauf, dass sich die senkrechte Schweißnaht nicht im Bereich des Skimmers, der Einströmdüsen oder der Scheinwerfer befindet, da ansonsten die Dichtigkeit nicht gewährleistet ist.

Achtung: PVC-Innenhülle nur barfuß oder mit geeigneten Schuhen betreten.



Abb. 54

Die Innenhülle hat unabhängig vom Handlauf stets ein angeschweißtes Einhängeprofil, die sogenannte Einhängebiese (s. Abb. 55).



Abb. 55

Einzige Ausnahme: Ovalbecken aus der Serie „Undercover“. Bei diesen Becken wird die Folie mit einer angeschweißten Keilbiese geliefert, welche erst nach der endgültigen Handlaufmontage – siehe 4.7.1 – eingesetzt wird. Hierzu wird die Keilbiese waagerecht in die seitliche Nut eingeführt und die Folie anschließend leicht nach unten gezogen, damit der Keil sich verkantet und die Folie gehalten wird.

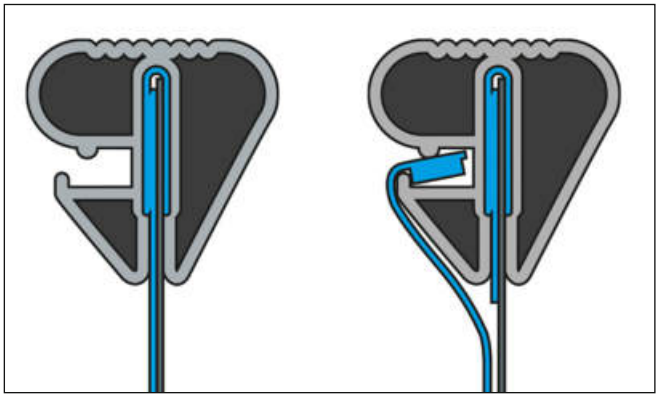
Undercover-Handlauf



Abb. 56

Exkurs Handlauf:

Die seitliche Keilnut beim Spezial-Handlauf wird erst bei einem späteren Folienwechsel benötigt, falls Randsteine auf dem Handlauf verlegt sind. Hierzu wird die alte Folie entlang des Handlaufs abgeschnitten, wobei das übrig bleibende Einhängeprofil weiterhin als Kantenschutz dient. Erst die zweite Innenhülle, die wiederum kein Einhänge-, sondern ein Keilprofil hat, wird seitlich in die Nut des Handlaufs eingehängt.



(Spezial-Kombi-Handlauf)

Schieben Sie den Folienrand mit dem angeschweißten Einhängeprofil über die Stahlwandkante und fixieren Sie die Folie mit mehreren einzelnen Handlaufstücken



Abb. 57

Erst nach gleichmäßiger Ausrichtung der Folien-Schweißnähte den Handlauf komplett montieren

4.7.1 Aufsetzen des Handlaufs (allgemein)

Handlaufstücke mit den Verbindungsstiften zusammenstecken; durch Schläge mit der flachen Hand oder mit einem Gummihammer auf den Beckenrand drücken, dabei Einhängeprofil festklemmen. Bei Bedarf ein Handlaufstück kürzen.



Abb. 58



Abb. 59

4.7.2 Falten glätten

Auftretende Schrägfalten am Wandteil der Auskleidung können bei teilweise fixiertem Handlauf durch Verschieben ausgeglichen werden.

Schieben Sie die Falten aus dem Boden nach außen hin zur Beckenwand. Achten Sie vor allem darauf, dass die Schweißnaht der Auskleidung zwischen Boden und Wandteil genau in der Boden-/Wandecke von Schwimmbeckenwand und Boden liegt.



Abb. 60

Die Auskleidung soll vor dem Füllen des Beckens überall einen gleichmäßigen Abstand der Schweißnähte zum Beckenrand haben und möglichst keine Falten mehr aufweisen. Da die Innenhülle auf Untermaß, d.h. etwas kleiner als das Beckenmaß, gefertigt ist, um die Ausdehnung durch Temperatur und Wasserdruck zu berücksichtigen, ist es absolut wichtig, dass die Bodennähte nicht ungleichmäßig im Abstand zur Beckenwand ausgerichtet sind.



Abb. 61

Nach der endgültigen Handlaufmontage können evtl. verbliebene Bodenfalten korrigiert werden, indem Sie das Becken ca. 2 – 3 cm mit Wasser füllen und die Falten nach außen verschieben.

4.8 Montage der Einbauteile

Wenn sich der Wasserstand ca. 20 cm unter dem jeweiligen Einbauteil befindet, kann mit dem Einflanschen begonnen werden. Die folgenden Montageanweisungen gelten nur für unsere Einbauteile.

4.8.1 Einströmdüsen

Für Schlauchanschluss 32/38 mm (s. Abb. 64):

Wenn die Innenhülle ausgerichtet ist, die Folie an der Blechdurchstanzung knapp ausschneiden (etwas kleiner als die Stahlwandöffnung). Dann eine Dichtung zwischen Folie und Stahlwand platzieren und die Düse mit der zweiten Dichtung durch die Öffnung führen, sodass sowohl vor der Folie als auch hinter der Folie jeweils eine Dichtung ist. Anschließend die Düse mit der Kontermutter an der Beckenaußenseite festziehen.

Hinweis: Sollte im Lieferumfang eine Doppeldichtung enthalten sein, trennen Sie bitte diese in der Mitte, sodass 2 einzelne Dichtungen vorliegen (s. Abb 62).

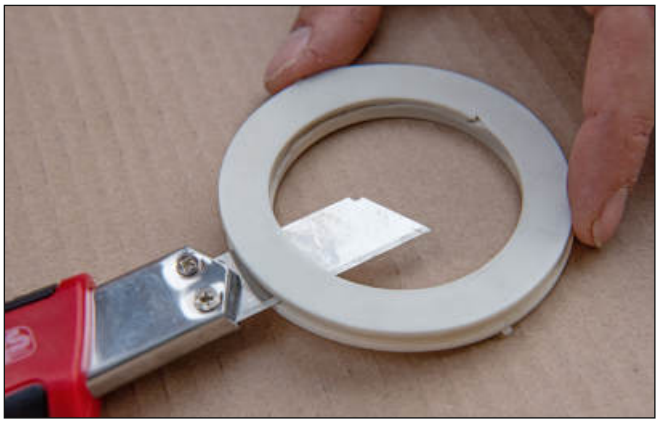


Abb. 62



Abb. 63

Für Festverrohrung 50 mm (s. Abb. 64):

Wenn die Innenhülle ausgerichtet ist, die Schraubenlöcher vorstechen, z.B. mit einer Ahle. Die 2. Dichtung hinter den Flansch kleben, so dass sich die Dichtung zwischen Folie und Flansch befindet. Die Flanschschrauben über Kreuz festziehen.
Anschließend die Folie entsprechend der Öffnung ausschneiden. Dann Kugel und Stellring wieder festschrauben und Blende aufstecken.

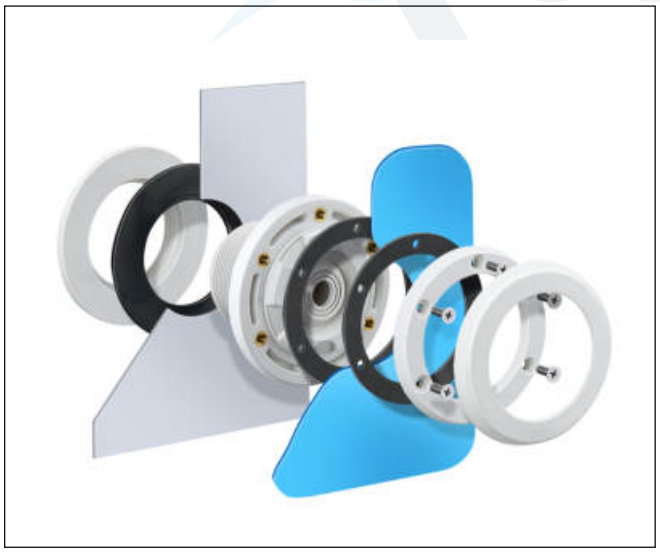


Abb. 64

4.8.2 Skimmer (Oberflächenabsauger)

Schraubenlöcher durchstechen, Flansch über Kreuz festschrauben, dann die Skimmeröffnung ausschneiden und die Blende aufstecken (s. Abb. 65 – 66). Bei Flansch und Blende kennzeichnet meist die Markierung „Top“ die Oberseite.

Skimmerklappe und Skimmerkorb einsetzen. Die Absaugplatte nur in Verbindung mit dem Bodenreinigerschlauch einsetzen, nicht während des normalen Filterbetriebs!

Nähere Infos zum Bodenabsaugen über den Skimmeranschluss finden Sie zum Beispiel in unserer Filteranlagen-Betriebsanleitung.
Falls der Skimmerkörper erst jetzt mit der Folie montiert wird, Doppeldichtung in die Ausstanzung der Stahlwand setzen, von außen den Körper halten, innen Schraubenlöcher durchstechen und Flansch über Kreuz festschrauben.



Abb. 65



Abb. 66

5 Magerbetonhinterfüllung an den Rundungen

Füllen Sie das aufgebaute, fertig installierte Becken mit Wasser (Anfangshöhe ca. 60 cm).

Vor der Hinterfüllung Baufolie und Styroporplatten (Stärke 15 – 25 mm) zum Schutz der Stahlwandaußenseite an den Rundungen im Erdreich anbringen.

Beckenwand in mehreren Schichten (je max. 50 cm) mit Magerbeton C8/10 (oder Mischungsverhältnis ca. 1:10 in Abhängigkeit der Kieskörnung) erdfeucht hinterfüllen. Dabei sollte die untere Schicht jeweils schon abgebunden haben,

bevor die nächste Schicht eingebracht wird. Mittels Schaltafeln o. ä.können die jeweiligen Magerbetonschichten seitlich abgegrenzt werden. Nach Abbinden werden die Schaltafeln dann nach oben gesetzt, um die nächste Schicht maßlich abzustellen. (s. Abb. 67).

Der Beton darf nicht zu nass sein und auch nicht gerüttelt oder gestampft werden.

Die Betonhinterfüllung muss bei gewachsenen Böden (z.B. bindiger Lehm) mindestens 15 cm stark sein. Bei nachdrückenden Böden empfehlen wir eine Hinterfüllung von ca. 30 cm.

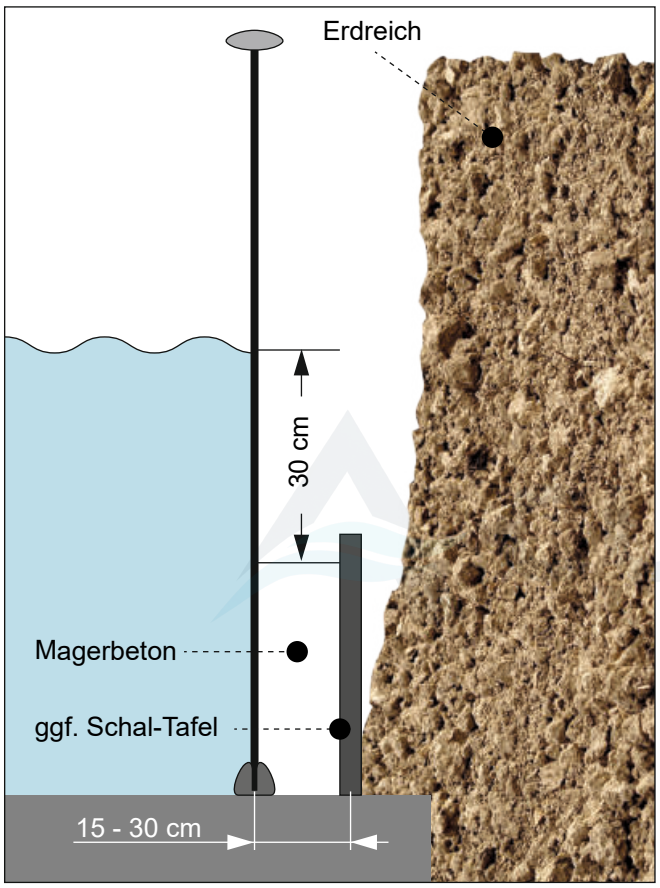


Abb. 67

Wichtig beim Hinterfüllen ist, dass der Wasserstand IMMER mindestens 30 cm höher ist als der Magerbeton, um den Druck des Betons entgegenzuwirken.

Beim Hinterfüllen des Schwimmbeckens mit Beton ist darauf zu achten, dass sich die Beckenwand durch den Druck des Betons nicht verformt.
Ebenso ist ein zu großer Druck des Betons auf den Einbauskimmer zu vermeiden, da dies u.a. zur Deformation und späterem Verklemmen der Skimmerklappe führen kann. Es empfiehlt sich, um den Skimmer herum Styropor o.ä. anzubringen, um den Betondruck an dieser Stelle abzufangen.
Auch ist eine Beschädigung der Stahlwand jeder Art zu vermeiden, da dies zum späteren Korrodieren der Stahlwand und zum Erlöschen der Herstellergarantie führen kann.
Sollten Kratzer o.a. Beschädigungen an der Stahlwand auftreten, sind diese unverzüglich mit Rostschutzmitteln zu behandeln.
Hinter den Stützwänden ist keine Magerbeton-Hinterfüllung erforderlich

6 Sonstiges

6.1 Wasserstand und Skimmerklappe

Der Wasserstand des Pools muss sich nach der Skimmeröffnung richten. Optimal ist Mitte bis 2/3 der Skimmeröffnung (siehe Abb. 68). Ein zu niedrigerer Wasserstand muss in jedem Fall verhindert werden, da dies zu Beschädigungen an der Pumpe führen kann. Auch muss stets die freie Beweglichkeit der Skimmerklappe sowie der korrekte Sitz des Skimmerkorbs gewährleistet sein, beides kann den Wasserfluss sonst behindern.
Die Absaugplatte darf nur während des Bodenabsaugens und unter Verwendung des Bodenreinigerschlauches aufgesetzt sein.

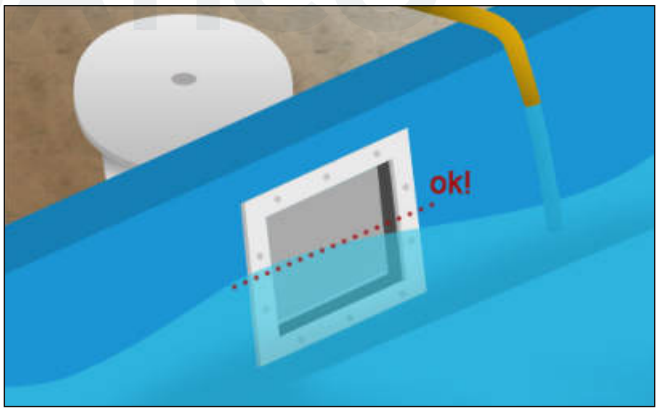


Abb. 68

Achten Sie deshalb bei der Arbeit mit („nichtrostendem“) Edelstahl darauf, das richtige Werkzeug zu benutzen. Bitte greifen Sie nicht auf Werkzeuge zurück, Welche bereits Korrosion durch Flugrost o. ä. aufweisen oder welches zur Montage von Bauteilen mit „normalem“ Stahl benutzt wurde. Es empfiehlt sich somit jeweils für Arbeiten mit Edelstahl und für Arbeiten mit anderen Metallen separates Werkzeug zu benutzen.

6.4 Reparatur der Schwimmbad-Folie

Beschädigungen der Schwimmbeckeninnenhülle können mit einem Reparaturset ohne Schwierigkeiten behoben werden.

Hierzu finden Sie unter: www.poolsana.de nützliche Tipps zur fachgerechten Montage der Poolfolie sowie eine Videoanleitung zur Reparatur bei Undichtigkeit.

6.5 Pflege und Wartung

Für jederzeit sauberes, klares Wasser sorgt die Kombination zwischen mechanischer Wasseraufbereitung und chemischer Wasserpflege.

Mechanische Wasseraufbereitung:
Absaugung von kleineren Schmutzteilen an der Oberfläche (z.B. Blütenstaub, Gras, Haare) durch Skimmer und Filteranlage. Grobe Verunreinigungen (Laub, Insekten) mit einem Kescher und/oder Bodenreiniger entfernen.

Chemische Wasserpflege:
Die manuelle Bodenreinigung (Absaugen) setzt voraus, dass eine Filteranlage sowie ein Skimmer/Oberflächenabsauger vorhanden sind. Vor der manuellen Reinigung sollte die Sandfilteranlage zuerst richtig rück- und nachgespült werden.

Bodensaugen manuell:
Im Lieferumfang des Skimmers ist meist eine sog. „Saugplatte“ enthalten, welche neben einer Reinigungsbürste (Saugbürste) ggf. inkl. Telestange sowie einem Saugschlauch (Verbindung von Bürste zur Saugplatte), ebenfalls benötigt wird. Zum Absaugen des groben Schmutzes wird der Saugschlauch auf die Tülle der Saugplatte gesteckt und die Platte auf den Siebkorb des Skimmers platziert. Anschließend wird der Schlauch und die Telestange an den Bodenabsauger angeschlossen, das Ventil Ihrer Sandfilteranlage für die Bodenreinigung auf die Position „Filtern“ gestellt und die Reinigung kann beginnen.
Achten Sie darauf, dass der Saugschlauch vollständig mit Wasser gefüllt ist, damit die Poolpumpe keine Luft anzieht!

Profi-Tipp zum Entlüften des Saugschlauchs:
Um den Saugschlauch für die manuelle Reinigung komplett zu entlüften, kann dieser bei laufender Filteranlage kurz an die Einströmdüse gehalten werden. Die Wasserbewegung drückt die gesamte Luft aus dem Schlauch heraus; wenn keine Luftblasen mehr aus dem anderen Ende des Schlauchs bzw. der Saugbürste aufsteigen, ist dieser komplett entlüftet und die Filteranlage kann ausgeschaltet werden.

Montieren Sie die Saugplatte am Skimmer, stecken Sie den Schlauch auf die Saugplatte und schalten Sie den Sandfilter wieder ein. Sollte dennoch Luft in die Sandfilteranlage gelangen, müssen Sie die Poolpumpe ausschalten und den Sauger erneut entlüften – die Filteranlage entlüftet sich in der Regel selbstständig. Zum Absaugen fahren Sie nun langsam und gleichmäßig (zu schnelles Fahren kann den Schmutz aufwirbeln) den Beckenboden mit Ihrer Bürste ab. Bei Sandfilteranlagen ohne Vorfilter ist ein Skimmer mit Siebkorb Voraussetzung!

Wenn die Filterleistung nachlässt, kann das folgende Ursachen haben:

12) Filtersand verschmutzt → Filter rückspülen
13) Pumpe saugt Luft (Luftblasen an Einströmseite) → Schläuche defekt, Schellen prüfen
14) Skimmer bekommt zu wenig Wasser → Wasserstand prüfen und ggf. erhöhen
15) Skimmerkorb verschmutzt → Reinigung durchführen
16) Vorfilterkorb der Filterpumpe verschmutzt → Reinigung durchführen

(Bitte halten Sie sich dabei an unsere jeweilige Empfehlung zur Problemlösung).

Auch zur manuellen Poolreinigung finden Sie auf unserer Internetseite unter www.poolsana.de viele nützliche Tipps zur Poolpflege sowie Checklisten bspw. zur Pool-Inbetriebnahme oder Pool-Überwinterung

In unserem Online-Shop finden Sie hierzu eine komplette Wasserpflegeserie mit hervorragend geeigneten, gesundheitsverträglichen Produkten. Hier finden Sie auch unseren ausführlichen Wasserpflegeplan.

6.6 Überwinterung

Alle eingebaute Becken müssen im Winter teilweise wassergefüllt bleiben, um den Außendruck auszugleichen.

Zunächst sollte der pH-Wert auf 7,0 eingestellt und evtl. vorhandene Wassertrübungen oder Veralgungen mit einer Schock-Chlorung beseitigt werden.

Anschließend muss der Wasserspiegel ca. 10 cm unter die Einströmdüsen abgesenkt sowie die Leitungen und die Filteranlage (Wasser und Quarzsand) entleert werden. Die Einströmdüsen können mittels Winterstopfen verschlossen werden.

Befinden sich Einbau-Scheinwerfer im Becken, sollte der Wasserstand entweder darunter oder darüber sein.

Nach dem Absenken ein Winterschutzmittel in das Wasser

geben. Um den Eisdruck auf die Beckenwände zu verhindern, empfiehlt sich die Einbringung von Eisdruckpolstern.

Auf unserer Seite www.poolsana.de finden Sie hierzu unter den Rubriken Checklisten und Blog auch weiterführende Informationen und Erläuterungen, die zusätzlich in Form einer To-do-Liste kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden kann.

6.7 Sicherheitshinweise

Allgemeine Vorsichtsmaßregeln:
Kinder niemals unbeaufsichtigt im oder in der Nähe des Schwimmbeckens spielen lassen; über mögliche Gefahren aufklären. Kinder, wenn erforderlich, das Schwimmen beibringen. Becken abdecken, wenn es nicht benutzt wird. Nach dem Essen oder einem Sonnenbad sehr langsam ins Wasser gehen. Gefahr eines Kreislaufversagens oder Herzstillstandes!

Soforthilfe bei einem Badeunfall:
Verunglückte Personen sofort bergen. Puls- und Atemkontrolle durchführen. Falls erforderlich sofortige Mund-zu-Mund-Beatmung und Herzdruckmassage. Rettungsdienst alarmieren.

Sicherheitstechnische Anweisungen:
Bitte lesen Sie alle Informationen sorgfältig vor Nutzung des Schwimmbades und fragen Sie, wenn etwas unverständlich ist. Halten Sie sich an die Empfehlungen. Sie dienen Ihrer Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Poolnutzer. Bitte bewahren Sie dieses Dokument sorgfältig auf, damit Sie es zu einem späteren Zeitpunkt nochmal nutzen können.

Eines vorweg: Im Folgenden werden – ohne Anspruch auf Vollständigkeit - typische Risiken der Poolnutzung beschrieben. Nicht erfasst sind sämtliche Gefährdungen in jedem denkbaren Einzelfall. Daher: Lassen Sie bei allen Aktivitäten am und im Pool Ihren gesunden Menschenverstand walten.

Sicherheit von Nichtschwimmern:
Stellen Sie jederzeit sicher, dass Nichtschwimmer und Nutzer, die nur geringe Schwimmfähigkeiten haben – insbesondere kleine Kinder – von einer Person beaufsichtigt werden, die im Notfall retten und Hilfe holen kann.
Um Missverständnisse in der Kommunikation zu vermeiden: Bestimmen Sie eine zur Hilfe befähigte Person, die das Becken bei Nutzung ständig überwacht.

Nichtschwimmer und Personen mit geringen Schwimmfähigkeiten sollten bei Nutzung des Pools persönliche Schutzausrüstung (Schwimmflügel etc.) tragen.

Bitte entfernen Sie Spielsachen aus dem Pool und der Pool-Nähe, wenn das Schwimmbecken nicht benutzt oder überwacht wird. So verhindern Sie, dass Kinder davon angezogen werden.

Sicherer Zugang zum Pool:
Wenn Ihre Zugangseinrichtung (Leiter) nicht hochgezogen oder – geklappt werden kann, und um zu verhindern, dass sich Kinder unerwartet Zugang zum Schwimmbecken verschaffen und ertrinken, empfehlen wir Ihnen, den Zugang zum Schwimmbecken mit einer Sicherheitsvorrichtung zu sichern.

Sicherheitsvorrichtungen:
Sicherheitsvorrichtungen können nicht nur den unerwarteten Zugang von Kindern zum Pool vermeiden und damit das Ertrinken verhindern. Sie schützen auch generell vor unberechtigtem Zugang zum Schwimmbecken. Daher empfehlen wir Ihnen, nicht auf Sicherheitszubehör zu verzichten. Das kann je nach individuellen Gegebenheiten beispielsweise ein Zaun, eine Abdeckungen mit speziellem Unfallschutz, eine Überdachung oder eine Alarmanlage sein. Gerne informieren wir Sie über zusätzliche Schutzangebote für Ihren Pool.

Darüber hinaus empfehlen wir Ihnen, die Türen und Fenster Ihres Hauses sowie den Grundstückszugang zu sichern, um unberechtigten Zugang zum Schwimmbecken zu vermeiden.

Bitte beachten Sie: Schutzzubehör kann einen Pool sicherer machen, ersetzt aber niemals die dauerhafte Beaufsichtigung von Kindern durch einen Erwachsenen, der im Notfall helfen kann.

Sicherheitsausrüstung:
Wir empfehlen Ihnen, Rettungsausrüstung (zum Beispiel einen Rettungsring) in der Nähe des Schwimmbeckens aufzubewahren.

Stellen Sie sicher, dass ein funktionierendes Telefon und eine Liste von Notrufnummern in der Nähe des Schwimmbeckens sind, so dass im Notfall schnell Hilfe geholt werden kann
.
Sichere Nutzung des Schwimmbeckens:
Ermuntern Sie alle Poolnutzer – insbesondere Kinder – schwimmen zu lernen.

Erlernen Sie Erste-Hilfe-Maßnahmen (Herz-Lungen-Wiederbelebung) und frischen Sie das Erlernte regelmäßig auf. Das kann im Notfall einen lebensrettenden Unterschied ausmachen.

Erklären Sie allen Beckennutzer – einschließlich Kindern – vor Nutzung des Pools, was in einem Notfall zu tun ist.

Springen Sie niemals in flaches Wasser. Das kann zu schweren Verletzungen oder zum Tode führen.

Nutzen Sie das Becken nicht, wenn Sie unter dem Einfluss von Alkohol oder Medikamenten stehen, die die Fähigkeit zur sicheren Poolnutzung beeinträchtigen können.

Sofern Ihr Pool mit einer Abdeckung ausgestattet ist: Stellen Sie vor Nutzung des Schwimmbeckens sicher, dass die Abdeckung vollständig aufgefahren ist bzw. vollständig von der Wasseroberfläche entfernt ist.

Um die Poolnutzer vor durch Wasser verbreitete Krankheiten zu schützen, ist darauf zu achten, dass das Wasser stets aufbereitet und hygienisch unbedenklich gehalten wird. Ziehen Sie hierzu die Richtlinien und Angaben zur Wasseraufbereitung in der Gebrauchsanleitung zu Rate.

Bewahren Sie Chemikalien und Wasserpflegemittel (zum Beispiel Produkte für die Wasseraufbereitung, Reinigung oder Desinfektion) außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

Abnehmbare Leitern müssen auf einer waagerechten Fläche aufgestellt werden.

Bringen Sie die folgenden Sicherheitszeichen an einer gut sichtbaren Stelle innerhalb von 2 Metern in der Nähe des Schwimmbeckens an



.

POOLSANA

Pool & Sauna Discount seit 2005

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Swimmingpool!



PoolSana GmbH & Co. KG
Vershofenstraße 10
90431 Nürnberg

www.poolsana.de
info@poolsana.de